

Sachakte

BKA

Ermittlungsverfahren des
Generalbundesanwaltes
beim Bundesgerichtshof

Az.: 2 BJs 162/11-2

gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen

wegen des Verdachts der
Bildung einer terroristischen
Vereinigung, des Mordes und
anderer Straftaten gemäß §
129a, 211 StGB u. a.
(„Nationalsozialistischer
Untergrund“ – NSU –)

Bd. 5.1
Komplex Whg. Trio

09123 Chemnitz,
Friedrich-Viertel-Str. 85
(ehemalige Whg.
ROTHE)

ST 14-140006/11

VORGANG EINGESCANNT

01.04.12. Stwi-/Kl.

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140006/11
GBA 2 BJs 162/11-2
BAO TRIO

Meckenheim, 29.03.2012

Vermerk

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.

(„Nationalsozialistischer Untergrund“ – NSU-)

hier: **Inhaltsverzeichnis**

Bd. 5.1, Komplex Wohnungen TRIO: 09123 Chemnitz, Friedrich-Viertel-Straße 85,
(ehemalige Wohnung des Thomas ROTHE), mutmaßliche Nutzung: Ende Januar 1998 bis
Mitte Februar 1998

Datum	Inhalt	Autor/Herkunft
	09123 Chemnitz, Friedrich-Viertel-Str. 85	
	Zeitstrahl mutmaßlicher Wohnungen	KK Kathmann, BKA
19.02.2012	Übersichtsaufnahmen Wohnumfeld „ Friedrich-Viertel-Str. 85, 09123 Chemnitz“	KHK Tutz, BKA Internetkartendienst „Bing-Maps“
	Subjektiver Teil	
	Beschuldigtenvernehmungen	
	Beschuldigter Thomas STARKE (Az. GBA: 2 BJs: 4/12-2)	
25.01.2012	Beschuldigtenvernehmung Thomas STARKE	KHK Bengner, BKA
15.02.2012	Beschuldigtenvernehmung Thomas STARKE	KHK Bengner, BKA
	Zeugenvernehmungen	
	Thomas ROTHE	
29.02.2012	Zeugenvernehmung Thomas ROTHE	KOK Redlin
	Vermerke zu Beschuldigten- / Zeugenvernehmungen	
22.02.2012	Vermerk ST 14 zu Wohnanschriften / Wohnungen des Thomas ROTHE u. a. in Chemnitz	KK Bauman, BKA, Reg EA Sachsen
01.03.2012	Vermerk ST 14 zur Zeugenaussage des Thomas ROTHE vom 29.02.2012	KHK Stöterau, BKA

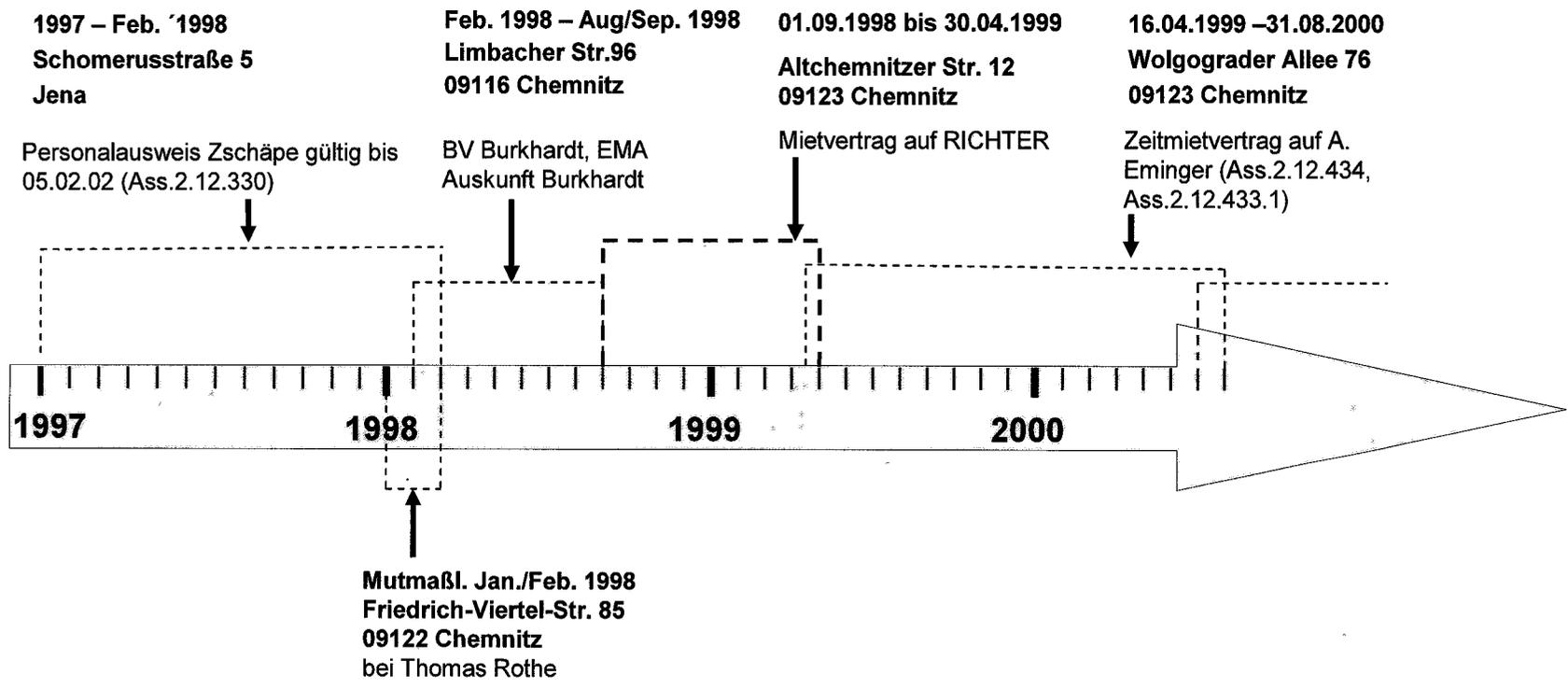
07.03.2012	Vermerk ST 14 zur Unterbringung des Trios bei Thomas ROTHE	KK Schneider

erstellt durch:



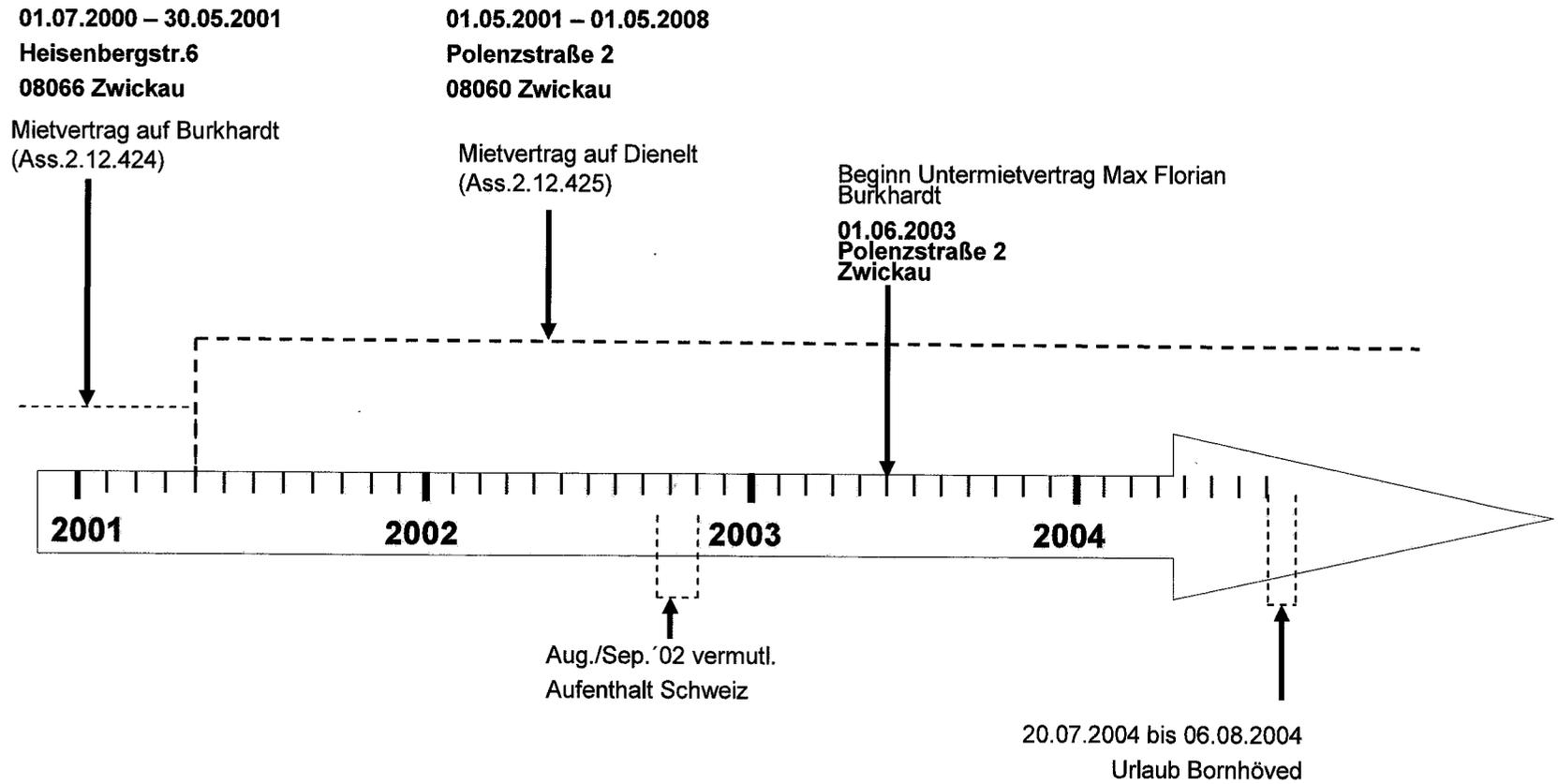
KHK Tutz

Fettdruck = Beschriftung der Aktentrenner



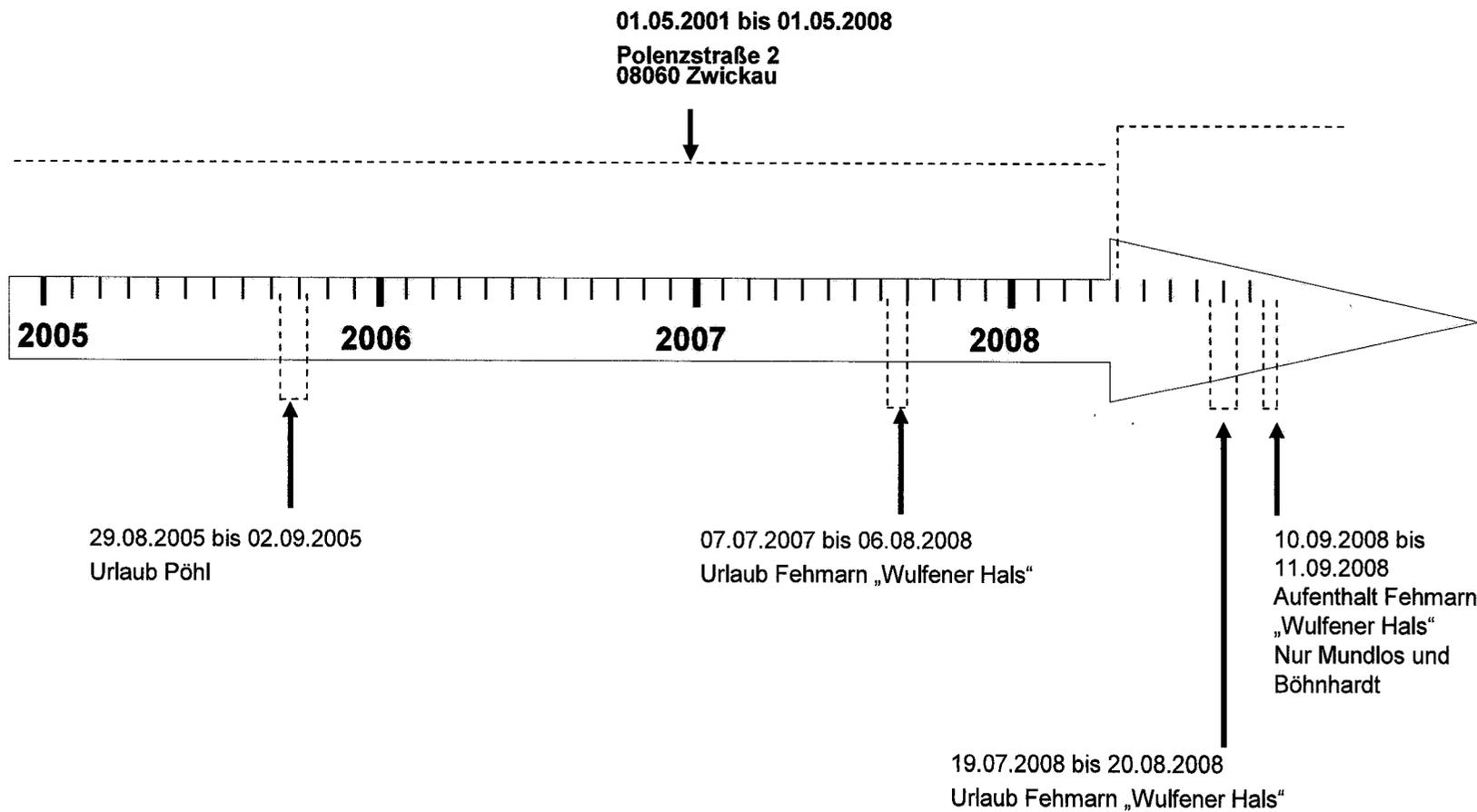
22.03.2012

Aufenthaltsorte ---VS-NfD---



22.03.2012

Aufenthaltsorte ---VS-NfD---



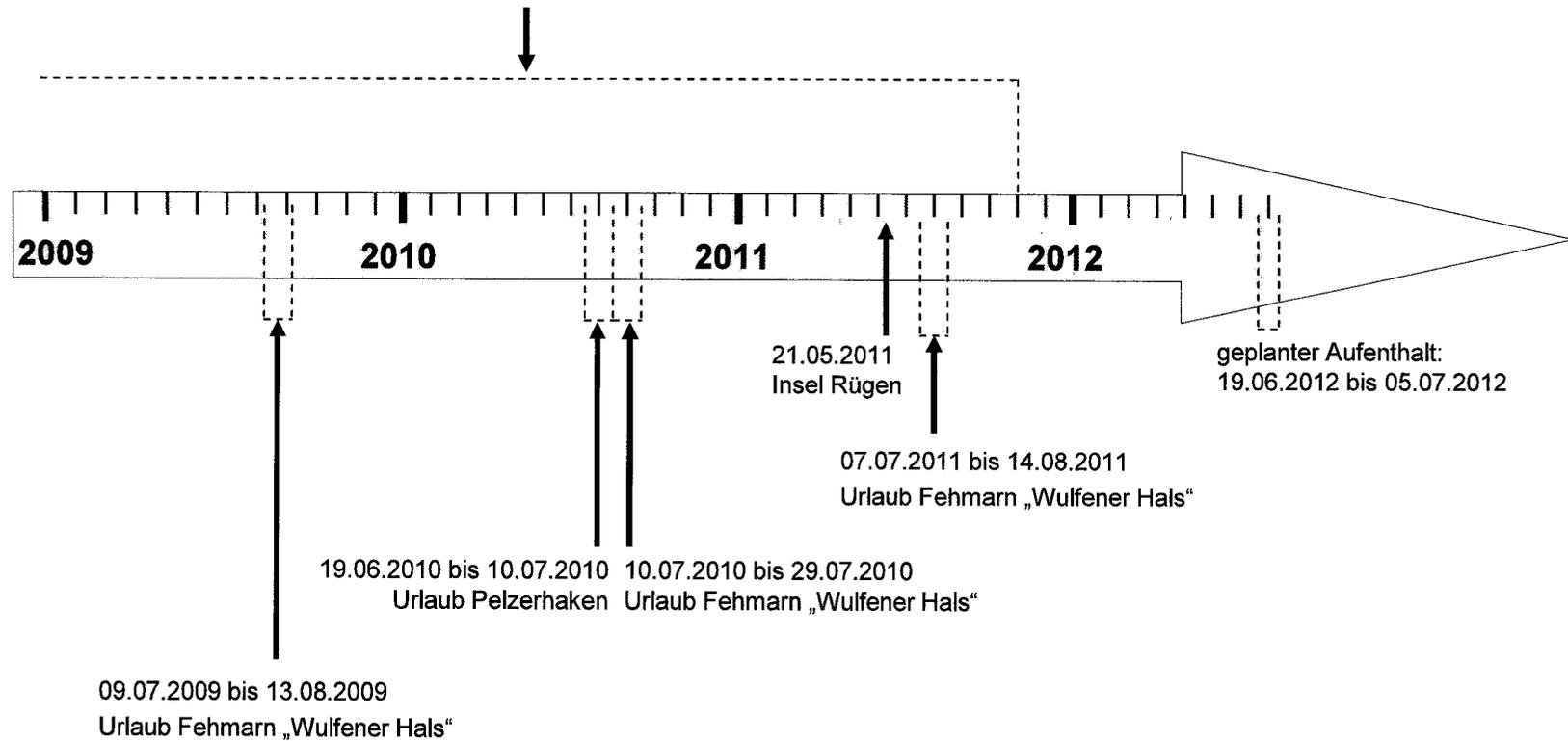
22.03.2012

Aufenthaltsorte ---VS-NfD---

01.03.2008 – 04.11.2011

Frühlingsstraße 26
08058 Zwickau

Mietvertrag auf Dienelt
(Ass.2.12.430)



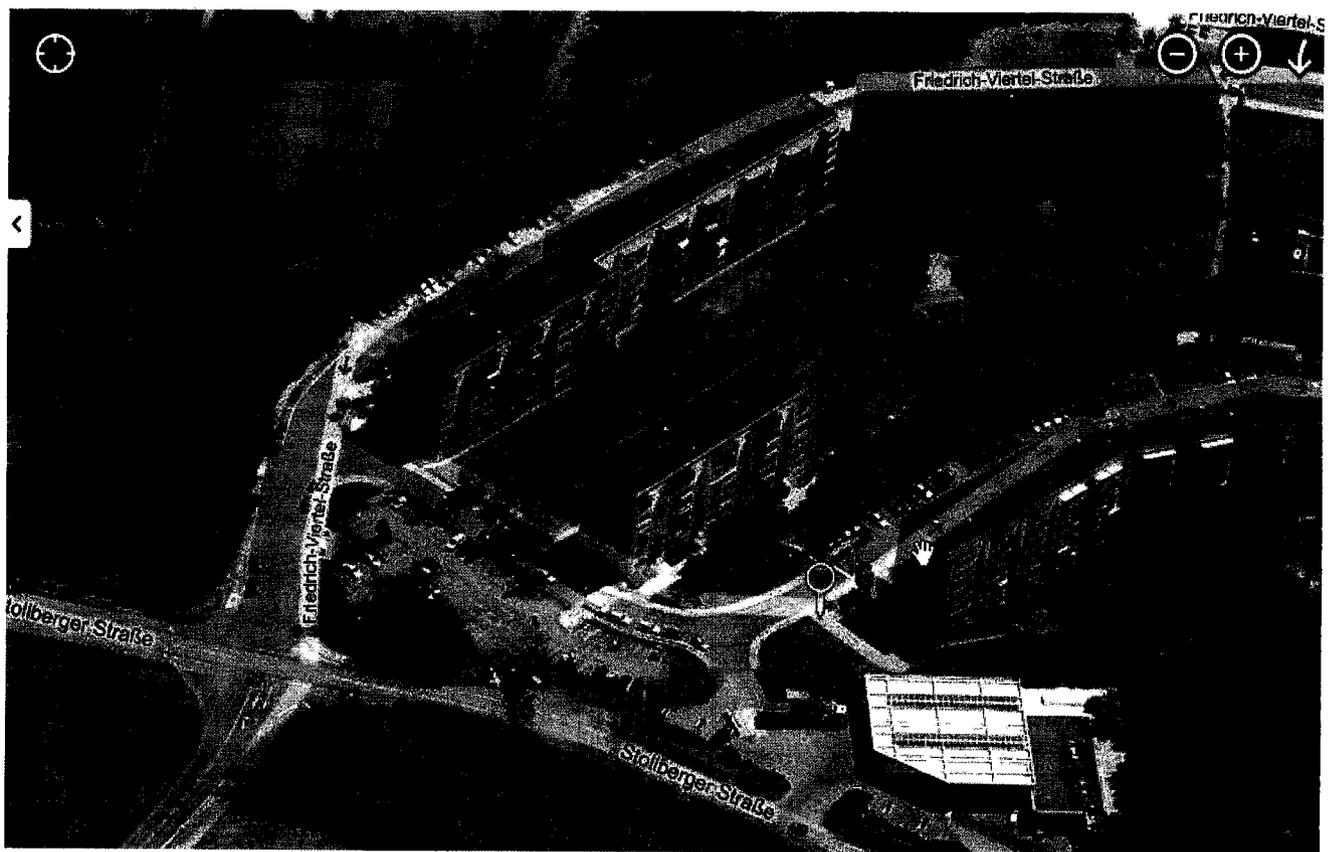
22.03.2012

Aufenthaltsorte ---VS-NfD---

Wohnobjekt „Friedrich-Viertel-Straße 85, 09123 Chemnitz“ bei Thomas ROTHE

Nutzungszeitraum:

Ende Januar 1998 bis Mitte Februar 1998



(Abbildung: Übersichtsdarstellung der Wohnlage „Friedrich-Viertel-Straße 85, 09123 Chemnitz“. Der orange-farbene Punkt markiert die Wohnanschrift „Friedrich-Viertel-Straße 85, 09123 Chemnitz“, Quelle: Die Abbildung ist am 19.02.12 dem Internet-Kartendienst „Bing-Maps“ entnommen worden.)

Wohnobjekt „Friedrich-Viertel-Straße 85, 09123 Chemnitz“ bei Thomas ROTHE

Nutzungszeitraum:

Ende Januar 1998 bis Mitte Februar 1998



(Abbildung: Übersichtsdarstellung der Wohnlage „Friedrich-Viertel-Straße 85, 09123 Chemnitz“. Der orange-farbene Punkt markiert die Wohnanschrift „Friedrich-Viertel-Straße 85, 09123 Chemnitz“, Quelle: Die Abbildung ist am 19.02.12 dem Internet-Kartendienst „Bing-Maps“ entnommen worden.)

Beschuldigter Thomas STARKE
Az. GBA: 2 BJs: 4/12-2

**Beschuldigtenvernehmung
vom 25.01.2012**

BUNDESKRIMINALAMT

ST 14-140002/12

Ort, Datum

Dresden, 25.01.2012

* (Vorwahl und Rufnummer)

Beschuldigtenvernehmung

Zutreffendes ankreuzen oder ausfüllen

Umstand / Zeitpunkt der Vernehmung (auf Verladung, vorgelüht aus Untersuchungshaft, aus Strafhaft, ein vorläufig Festgenommen(e) usw.)

nach Durchsuchung und cd-Behandlung zum LKA Dresden verbracht

Erklärung zur Person		
1. Familienname (ggf. auch frühere(r) Name(n), Künstlernamen) STARKE		
Vorname(n) (Rufname unterstreichen) Thomas		
2. Geboren am 04.11.1967	in (Ort, Kreis, Land) Karl-Marx-Stadt (jetzt Chemnitz)	
3. Wohnanschrift (bei Beschuldigten ohne festen Wohnort ist die letzte Wohnung oder der letzte Aufenthalt anzugeben) Gegenwärtig (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort) * (Vorwahl und Rufnummer) Saulhausener Str. 33 b, 01159 Dresden 0351/4120819		
Zur Zeit der Tat		
4. Staatsangehörigkeit (auch evtl. frühere) deutsch		Aufenthaltsstatus von Ausländern (legal / illegal)
5. Ausweise / amtliche Erlaubnisse (Art. z.B. Personalausweis, Reisepass, Führerschein, Waffenschein, Reisegewerkskarte, Nummer, Ausstellungsbehörde, Ausstellungsdatum) BPA Nr. LCHW19TSM, Landeshauptstadt Dresden, 15.12.2011		
6. Beruf Erlerner	Gegenwärtig ausgeübt	Zur Zeit der Tat ausgeübt
Fahrzeugschlosser	Flugzeugmechaniker	
Stellung im Beruf (z.B. Geschäftsführer, Gehilfe, Angestellter) Arbeiter		Zur Zeit der Tat
Bezeichnung und Anschrift des Arbeitgebers IABG, Zum Windkanal 17, 01109 Dresden		
Nur bei Studierenden: Hochschul- und belegtes Fach		
Nur bei Trägern akademischer Grade (Dr., Dipl.-Ing. usw.): Datum und Name der Hochschule, an der der Titel erworben wurde		
7. Einkommenverhältnisse Gegenwärtig		Bei Erwerbslosigkeit: Erwerbslos seit
2.100,00 EUR brutto ohne Zulagen		
Zur Zeit der Tat		
8. Familienstand <input checked="" type="checkbox"/> Ledig <input type="checkbox"/> Verheiratet <input type="checkbox"/> Verwitwet <input type="checkbox"/> Geschieden <input type="checkbox"/> Davornrd getrennt lebend		
Name und Vorname des Ehegatten (ggf. auch Geburtsname, Name des früheren Ehegatten)		
Nur bei verschiedenen Wohnungen: Wohnung des Ehegatten		
Beruf des Ehegatten		
9. Kinder (Anzahl und Alter) 2 Söhne (5; 10)		

Beschuldigtenvernehmung

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

10.	Vater Familienname und Vorname bekannt, aber nicht erinnerlich (schwedischer Staatsangehöriger)	Mutter Vorname und Geburtsname Jutta STARKE
	Geboren am, in	Geboren am, in 31.10.1949 in Karl-Marx-Stadt
	Gestorben am, in	Gestorben am, in
	Beruf	Beruf Zur Zeit ohne Arbeit
	Wohnanschrift (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)	Falls abweichend: Wohnanschrift (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort) Am Stadtpark 3/09120 Chemnitz
	Falls wiederverheiratet: Wann, mit wem	Falls wiederverheiratet: Wann, mit wem
<input type="checkbox"/> Vormund <input type="checkbox"/> Pfleger <input type="checkbox"/> Bewährungshelfer Name und Vorname		
Wohnanschrift (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)		<input checked="" type="checkbox"/> (Vorname und Rufname)
Zuständiges Vormundschaftsgericht		
11.	Ehrenämter in Staat, Gemeinde oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (z.B. Schlichter oder Geschworener), Handels-, Arbeits- oder Sozialrichter(in), Vormund, Pfleger, Bewährungshelfer(in) keine	
12.	Bestrafungen (eigene Angaben, anhängige Strafverfahren, Maßregeln der Sicherung und Besserung, bedingte Entlassung) Körperverletzung, Landfriedensbruch, FS 2Jahre 6Mon (1992) Volksverhetzung, 8 Mon Bewährungsstrafe	
Erklärung zur Sache		
- Mir ist eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.		
Ich bin darüber belehrt worden, dass		
- es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zur Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen,		
- ich jederzeit, auch bereits vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger befragen kann,		
- ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann,		
- mir die Vernehmung Gelegenheit gibt, die gegen mich vorliegenden Verdachtsgründe zu beseitigen und die zu meinen Gunsten sprechenden Tatsachen geltend zu machen.		
Ich habe die Belehrung verstanden und will		
<input checked="" type="checkbox"/> aussagen <input type="checkbox"/> nicht aussagen <input type="checkbox"/> mich nur über meinen Verteidiger äußern <input type="checkbox"/> mich schriftlich äußern		
Für ausländische Beschuldigte, die in Untersuchungshaft genommen oder die vorläufig festgenommen wurden: Ich bin darüber belehrt worden, dass auf mein Verlangen unverzüglich die konsularische Vertretung meines Heimatlandes von meiner Festnahme zu unterrichtet ist und jede von mir an die konsularische Vertretung gerichtete Mitteilung an diese weiterzuleiten ist.		
<input type="checkbox"/> Ich wünsche die Benachrichtigung <input type="checkbox"/> Ich wünsche die Benachrichtigung nicht		

Ergänzungen nach amtlichen Unterlagen
Siehe Blatt

u. A.

(Unterschrift des/des Vernehmenden)

(Unterschrift des/des Vernehmungten)

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 3

Az: ST-14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Ich bin bereits heute Morgen vor der Durchsuchung meiner Wohnanschrift über meine Rechte als Beschuldigter belehrt worden. Darüber hinaus wurde mir der Tatvorwurf erläutert (Unterstützung einer terroristischen Vereinigung NSU). Zu Beginn meiner Vernehmung wurde die Belehrung wiederholt. Ich habe sie verstanden und möchte aussagen.

Weiterhin wurde mir die Bestimmung des §46 StPO erläutert.

Noch zur Person:

Ich bin das erste Kind. Meine körperlich und geistig behinderte Schwester Heike ist 5 Jahre jünger als ich. Wir wuchsen bei meiner Mutter in Chemnitz auf. Den Namen meines Vaters habe ich auf einer Urkunde mal gelesen, ich erinnere mich jetzt aber nicht daran. Der Vater meiner Schwester lebte auch nicht bei uns.

Ich habe die zehnte Klasse abgeschlossen. In der Schule war ich von 1974-1984 in Chemnitz. Anschließend hatte ich zwei Jahre Berufsausbildung zum Kfz Schlosser bei der Deutschen Reichsbahn. Dort, in Chemnitz, habe ich dann noch bis zu meiner Inhaftierung 1994 gearbeitet. Ich wurde wegen der Körperverletzung und Landfriedensbruch inhaftiert. Ich habe in Waldheim bei Döbeln eingesessen. Nach 2/3 der Strafe wurde ich entlassen. Opfer waren damals Bundeswehrsoldaten, die ihren Abschlussball gefeiert hatten.

Nach der Entlassung war ich arbeitslos bis ich 1997 bei Treubau als Dachdecker in Chemnitz angefangen habe. In diesem Jahr habe ich auch meine heutige Freundin Anke MÖLLER kennengelernt, mit der ich heute zwei Kinder habe. Ich lebte damals in Chemnitz auf der Heinrich-Schütz-Str. 18.

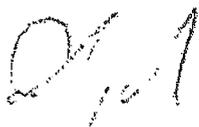
Bei Treubau war ich bis Mai 1998 und habe anschließend in Neuenrade bei Dortmund als Maschinenbauer angefangen, dort habe ich in einer Pension gelebt und wochends war ich meistens bei meiner Freundin in Dresden. 1998 zog ich dann zu Anke nach Dresden in den Aternweg 4.

Ende 2000 wurde die Firma umstrukturiert, weshalb ich dort in beiderseitigem Einvernehmen das Arbeitsverhältnis beendete. Anschließend war ich arbeitslos und hatte einige ABM Maßnahmen (im Bereich CNC und CAD). 2005 kam ich zu einer Zeitarbeitsfirma, war zu diesem Zeitpunkt auch selbstständig mit einer Handelsvermittlung und Hausmeisterdiensten. Über die Zeitarbeitsfirma kam ich 2006 fest zu IABG und habe dort Ende Dezember letzten Jahres einen festen Vertrag bekommen.

1999 bin ich mit meiner Freundin in die Saalhausener Str. 35 umgezogen und 2001 in die Saalhausener Str. 33b.

Zur Sache:**Frage:**

Bitte erläutern Sie bitte die Umstände, wie Sie Uwe MUNDLOS, Uwe BÖHNHARDT und Beate ZSCHÄPE kennengelernt haben!



Beschuldigtenvernehmung

Blatt 4

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Antwort:

So 100 %ig kann ich es nicht mehr sagen, aber es muss auf einer Party mit live Musik mit der Band „Oithanasie“ in Thüringen gewesen sein. An den Ort kann ich mich nicht mehr genau erinnern. Es war vor meiner Inhaftierung. Ich denke 1991/1992 vielleicht. Ich hatte damals ein Buch, in das ich immer Einträge machte, aber das im Rahmen des Landser Verfahrens von der Polizei sichergestellt worden ist und ich habe es nie zurück bekommen. Das was ein A5 Notizbuch mit festem Einband. Wenn ich dieses Buch hätte, könnte ich Ihnen genau sagen wann das war. Es könnte sein, dass es damals in Mehlis gewesen ist, aber das ist jetzt nur Spekulation.

Man ist damals zu einem Konzert gekommen und hat erstmal geschaut, ob man jemanden kennt. Ich habe in den Medien den Namen Stefan in Verbindung mit der Beate ZSCHÄPE gelesen. Ich meine mich zu erinnern, dass unser Kontakt über ihn zustande kam. Ich glaube er ist mit ZSCHÄPE verwandt. Er war zur damaligen Zeit auch Skinhead in Thüringen und hat den Kontakt zu Enrico BÖNISCH, genannt „Enno“ und zu Markus FRIEDEL aus der Chemnitzer Szene gehalten. Ich meine es sind auch Fotos von diesem Konzert in den Fotoalben, die Sie heute bei mir mitgenommen haben. Wir sind vermutlich mit 2 bis 3 Autos zu diesem Konzert gefahren, wer genau mitgefahren ist kann ich nicht mehr sagen, aber es könnten „Enno“, Robbie HAMPEL aus Einsiedel, Torsten SCHAU aus Chemnitz und andere gewesen sein. Ich habe diese Fotos vorher kurz noch einmal gesehen, als sie von Ihnen durchgeschaut wurden.

Man hat zusammen gefeiert und getrunken. Ich weiß, das MUNDLOS und ZSCHÄPE damals dabei waren bei dem Konzert, sie gehörten zu einer größeren Jenaer Gruppe. Ich weiß nicht, ob BÖHNHARDT dabei war. Ich habe sie an dem Abend als Beate und Uwe kennengelernt. Später kannte ich auch ihre Nachnamen.

Vorlage Wahllichtbildvorlage Nr. 2011/5070 vom 16.11.2011

Frage:

Erkennen Sie eine Person wieder?

Antwort:

Ich erkenne Person Nr. 3 wieder, aber die kenne ich nur aus den Medien. Ich hätte sie ohne den Medienrummel nicht wiedererkannt.

Vorlage Wahllichtbildvorlage Nr. 2011/5069 vom 16.11.2011

Frage:

Erkennen Sie eine Person wieder?

Antwort:

Nr. 2 erkenne ich sofort als Uwe MUNDLOS wieder.

Vorlage Wahllichtbildvorlage Nr. 2011/5073 vom 16.11.2011

ST/1

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 5

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Frage:

Erkennen Sie eine Person wieder?

Antwort:

Ich erkenne Person Nr. 7 als BÖHNHARDT wieder, aber auch nur wegen des den Medienrummels.

Frage:

Wie entwickelte sich die Beziehung zu ZSCHÄPE, MUNDLOS und BÖHNHARDT?

Antwort:

Wir haben uns auf den verschiedenen Konzerten getroffen, damals nicht in Chemnitz sondern viel außerhalb. Man traf dort oft dieselben Leute, die immer dabei waren, darunter auch die drei. Aber es war damals eher ein loses Verhältnis. Enger wurde das dann durch meine Haftzeit, da sie Kontakt zu mir gehalten haben, sie haben mir auch geschrieben, zum Beispiel kamen Briefe, wie es mir gehe, was sie gemacht haben, auch mit Fotos. Schreiber war glaube ich der MUNDLOS, aber unterschrieben war es mit „Deine drei Jenaer“. Es wurde auch viel Geld für mich und andere Inhaftierte gesammelt, die ich in Form von Sachwerten, wie Klamotten geschickt bekam. Ich meine sie haben mich auch in Waldheim besucht. Wer genau von den Dreien weiß ich aber nicht mehr.

Nach meiner Haftentlassung Mitte des Jahres 1996 haben wir uns immer mal gesehen, auf Konzerten aber auch bei gegenseitigen Besuchen. Ich war zum Beispiel in Jena, aber ich weiß nicht mehr wo genau das war, bei ZSCHÄPE oder MUNDLOS oder BÖHNHARDT.

Einmal erinnere ich mich, dass bei einem Besuch an dem Tag unseres Verweises von Buchenwald, die Polizei in zivil vor dem Fenster der Wohnung stand und die drei gesagt haben, dass sie von denen belauscht werden. Für die war das anscheinend normal. Der Verweis wurde ausgesprochen, da BÖHNHARDT und MUNDLOS braune Hemden und Koppel an hatten, die an die Nazi-Uniformen erinnerten.

Vorhalt:

Auf dem bei ihnen aufgefundenen Hausverbot der Gedenkstätte von Buchenwald wurde auch noch ein anderer Name erwähnt. Können Sie sich daran erinnern, wer noch dabei war?

Antwort:

Nein

Frage:

Sagt Ihnen der Name André KAPPKE etwas?

Antwort:

Ja, der dicke KAPPKE, der gehörte auch zu den Jenaern, der war damals auch dabei. Ich meine mich auch zu erinnern, dass er damals bei dem ersten Konzert auch anwesend war.

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 6

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Frage:

Wie würden Sie zu diesem Zeitpunkt Ihr Verhältnis zu den Dreien beschreiben?

Antwort:

Es war nichts Besonderes, ein Verhältnis wie zu anderen Kameraden aus Chemnitz auch. Man hat diese Kontakte gepflegt. Ich hatte auch Kontakte nach Heilbronn, über den FRIEDEL, einmalig 1991. Auch nach Straubing, Aachen, Stuttgart, wo halt was los war.

Frage:

Was war das für ein Kontakt in Heilbronn?

Antwort:

Es war eine Party der dortigen Skins. Der FRIEDEL hat dort gelernt, so kam ich dazu. Das hieß damals 1000 Dosen Party. Die Drei waren auf dieser Party aber nicht dabei. Sie kannten aber den FRIEDEL, das weiß ich. Mir ist nicht bekannt, ob die drei anderweitig mal nach Heilbronn gefahren sind.

Frage:

Welche Themen besprachen Sie mit ZSCHÄPE, MUNDLOS und BÖHNHARDT?

Antwort:

Ich weiß nicht, ob das an diesem Abend war, aber wir unterhielten uns schon über Aktionen in Richtung Konzerte und Parties, alles mit rechtem Hintergrund. Mit der Zeit merkten wir, dass die eher politisch ausgerichtet waren, aber das war nicht unser Ding. Mit uns meine ich die Skinheads aus Chemnitz, es gab keine feste Gruppe zu diesem Zeitpunkt. Die „88“ wurde erst während meiner Haftzeit gegründet. Ich denke Hendrik LASCH hatte sehr großen Einfluss zu diesem Zeitpunkt. Ich war dann später, nach meiner Haftentlassung dort auch aktiv.

Frage:

Zwischen Ihrer Haftentlassung und dem Untertauchen der Drei, wie entwickelte sich ihr Verhältnis?

Antwort:

Wir wollten feiern und Konzerte besuchen, aber die Drei waren eher politisch aktiv. Die haben gesagt das „scheiß Gesaufe“, „wir müssen doch auch mal die Partei unterstützen“, „Flugblätter verteilen“ oder so ähnlich. Die NPD haben sie nicht explizit genannt, aber sie haben sich schon damit identifiziert, ohne dass sie Mitglied waren. Jetzt fällt mir der Rudolf Hess Marsch ein. Die Jenaer haben es uns übel genommen, dass keiner aus Chemnitz da mit war. Ich meine das war 1997, als ich mit meiner Freundin zusammen kam. Demonstrationen waren auch ein Thema für die Drei. Die haben wohl viel in Thüringen gemacht zu dieser Zeit, aber da waren wir nicht dabei. Die Drei hatten auch einen Stammtisch, zu dem wir mitkommen sollten, ähnlich wie ein Konzert, aber auch da sind wir Chemnitzer nicht hin, was uns auch übel genommen wurde. Da haben die den Kontakt dann nicht mehr so gehalten.

von

Thüringer
Nein in Karlsruhe

ST, 4

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 7

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Frage:

Was können Sie zum Verhältnis ZSCHÄPE, MUNDLOS und BÖHNHARDT untereinander sagen?

Antwort:

Als ich sie 1991/92 kennenlernte war ZSCHÄPE mit MUNDLOS zusammen. Als ich aus der Haft entlassen wurde, war sie mit BÖHNHARDT zusammen. Später mit keinem der Beiden. Ich hatte auch einmal ein Techtel-Mechteln mit ihr. Das war Ende 1996 bis April 1997. Wir waren nicht fest zusammen sondern hatten ein loses Verhältnis. MUNDLOS und BÖHNHARDT waren nicht eifersüchtig, die haben die auch mal zu mir hergefahren oder sind so mitgekommen. Eigentlich waren die Drei unzertrennlich. Ich hätte mir damals gerne mehr gewünscht mit Beate, aber nach 2 Wochen war schon absehbar, dass das nichts wird.

Frage:

Wie war die Einstellung von Beate in politischen Dingen?

Antwort:

Sie war auf jeden Fall rechts, aber kein Szene typisches Mädchen, von ihrer Bekleidung her. Aber Überzeugungsarbeit in Bezug auf mich hat sie nicht geleistet. Sie war nicht gewalttätig. BÖHNHARDT hatte schon ein martialisches Auftreten, aber gewalttätig habe ich auch ihn nicht erlebt. Wir waren auch nicht gemeinsam in eine Schlägerei verwickelt.

Vorhalt:

Es gibt eine Aussage, wonach MUNDLOS in einem Gespräch mit GERLACH geäußert habe, dass Sie wegen einer Schlägerei verurteilt wurden, an der MUNDLOS beteiligt gewesen sei. MUNDLOS sei dafür nicht belangt worden und Sie haben MUNDLOS nicht verraten.

Antwort:

Es kann sich nur um die Schlägerei mit den Bundeswehrsoldaten 1992/1993 in Einsiedel gehandelt haben, da ich nur hierfür verurteilt wurde aber ob dort der MUNDLOS dabei war, weiß ich nicht. Ich war damals hocke dicht und kann mich nicht erinnern, wer alles beteiligt war. Wir kamen von einer größeren Geburtstagsfeier und wollten weiter feiern. Es ist möglich, dass MUNDLOS dabei war, aber ich kann das nicht sagen. Ich weiß es nicht mehr. Wir waren damals 15-20 Leute. Ich habe den MUNDLOS jedenfalls nicht wissentlich gedeckt, ich konnte mich schon damals nicht erinnern, da ich so besoffen war. Wenn ich jetzt darüber nachdenke, erscheint es mir plausibel, dass ich deshalb von den Dreien in der Haft unterstützt wurde, da sie dachten, ich hätte MUNDLOS nicht verraten.



Beschuldigtenvernehmung

Blatt 8

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Frage:

Wie entwickelte sich Ihre Beziehung zu den Dreien nach dem Techtel-Mechtel mit Beate weiter?

Antwort:

Wir hatten weiterhin ein gutes Verhältnis. Ich glaube BÖHNHARDT ist 1997 verurteilt worden wegen Volksverhetzung, glaube ich, da ging es um die Puppe, die sie an der Autobahn aufgehängt haben, mit Judenstern drauf. Er hatte meines Wissens einen „Stelltermin“ zum Haftantritt. Wenn ich mich richtig erinnere, hat er auch eine Stelle in dieser Zeit angenommen, ich glaube bei einer Drückerkolonne, wie sich später herausstellte. Da hat er seinen Ausweis eingebüsst, den er irgendwie abgeben musste an den Chef der Kolonne. Ich weiß nicht, ob er sich den Ausweis wieder geholt hat, oder ob er das ganze Ding ohne seinen Ausweis verlassen hat. ZSCHÄPE hatte keine Arbeit und MUNDLOS hat studiert. Der war die ganze Woche über im Internat oder so, deshalb ist glaube ich der Kontakt auch ein bisschen eingeschlafen.

Frage:

Wie oft kamen die drei nach Chemnitz und wer aus Chemnitz hatte noch Kontakt zu den Dreien?

Antwort:

Es war häufiger geworden mit der Zeit. Das hat sich entwickelt mit den „88“ern und den Jenaern. Die kamen in die Kneipe, wo die „88“ sich immer trafen, das war die Kneipe „Der Kramer“ an der Sagorski Strasse, Endhaltestelle der Linie 7 im Fritz-Heckert Gebiet in Chemnitz. Es war ein Imbiss. Später gab es eine Art Spiele Kneipe bis vor zehn Jahren vielleicht, die Kneipe gehörte „Preusse“. An den Namen der Kneipe kann ich mich nicht mehr erinnern, aber die war im „Versorgungszentrum“, ein Einkaufcenter in Chemnitz. Die Chemnitzer „rechte Szene“ hat sich dort getroffen. Dann gab es noch die „Wohlfahrt“, das gehörte auch dem „Preusse“, dessen richtigen Namen mir nicht einfällt. Die Jenaer Drei mussten in all diesen Kneipen auch gewesen sein. Im „Wohlfahrt“ hat der WERNER mal ein Konzert organisiert, zu dem die Drei auch kamen. Anschließend haben die bei mir übernachtet.

Weiterhin gab es die Kneipe „Erdenglück“ und „Freiheit“, da weiß ich aber nicht ob die Drei dort auch waren. Da hatten wir mal einen Altgermanischen Weihnachtsabend. Im „Keglerheim“ waren sie aber mal mit, glaube ich.

Wahllichtbildvorlage 2011/5119 vom 28.12.2011

Frage:

Erkennen Sie eine Person?

Antwort:

Die Nummer 3 erkenne ich hundert prozentig als den Jan WERNER wieder.



Beschuldigtenvernehmung

Blatt 9

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Frage:

Welches Verhältnis hatte das Trio zu Jan WERNER?

Antwort:

Ich würde sagen, sie hatten kein Verhältnis zu ihm. Ich glaube ich hätte die drei damals mitgebracht in seine Kneipe. WERNER ist ein Typ, der viel in Eigenregie macht, ohne andere einzubinden. Ich kann jedenfalls nicht bestätigen, dass die vier Kontakt hatten, möglich ist es schon. Ich kenne den WERNER schon flüchtig aus der Zeit vor meiner Haft. Richtig kennengelernt, habe ich ihn aber erst danach. Ich würde es als Freundschaft bezeichnen. Wir haben gemeinsam Konzerte organisiert und anderes.

Aus den Medien weiß ich, dass WERNER Waffen besorgt haben soll für das Trio, aber davon hat er mir nie erzählt, obwohl wir viel zusammen gemacht haben.

Auch bei der Landser Geschichte hat er mich erst sehr spät eingebunden. Wahrscheinlich hatte er sie schon produziert und mich erst zum Vertrieb eingebunden. Presswerk hat er selbst organisiert. WERNER war damals ständig unterwegs auch in Berlin, aber genaues weiß ich dazu nicht.

Wir hatten damals einen gemeinsamen Freund, den WENNDORFF, der Schlagzeuger bei Landser war und der auch bei „Blood&Honour“ war.

Blood&Honour (B&H) gab es schon, als ich aus der Haft kam. Der WERNER kam auf mich zu, ob ich da nicht mitmachen wolle, da die besser organisiert waren als die Skinheads Chemnitz, also die „88“. Blood&Honour hatte viel mit rechten Konzerten zu tun gehabt, da haben wir dann mitgemacht, das gab dann Ärger mit den „88“.

B&H war weltweit organisiert, Sachsen haben dann die Sektion B&H Sachsen gegründet. Stefan LANGE, Deutschland Chef, hat damals, so 1996 rum, den WERNER eingesetzt um Chef der Sektion Sachsen zu werden, da die Gründer dem LANGE „zu lasch“ waren aber nichts gemacht haben, wie Konzerte zu organisieren. WERNER hat dann fast schon zu viel gemacht. B&H hatte auch ein Heft, das von WERNER zugeliefert bekam. Ich habe WERNER dann später auch unterstützt. WERNER hat auch seine weltweiten Kontakte zu den Bands genutzt. Es gab eine Art Konkurrenz zu B&H Brandenburg, Sven SCHNEIDER.

Es gab auch bei Demos Unterstützung für die Berliner Sektion, zum Beispiel zum 1. Mai. Die meisten Demos wurden über die NPD angemeldet. In Sachsen selbst wurde nichts angemeldet in Sachen Demonstration von B&H. Später kamen Fußballturniere und altgermanische Weihnachtsfeiern dazu, im Sinne von Alten Traditionen.

Frage:

Wusste das Trio, das Sie B&H Aktivist waren und waren die drei bei Veranstaltungen dabei?

Antwort:

Gäste waren nicht geduldet, bei reinen B&H Veranstaltungen konnten nur Mitglieder teilnehmen, die drei fanden das schon gut, waren aber nicht Mitglied. Sie waren bei

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 10

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Konzerten mal dabei, aber es war eigentlich nicht deren Richtung. Mitglied wurde man erst probeweise und nach Bewährung war man Mitglied. Es war gedacht ähnlich wie bei Rocker Clubs. Gefangenenbetreuung gehörte nicht zu B&H Aufgaben, das war reine HNG Tätigkeit.

Frage:

Zurück zu Chemnitzer Kontakten des Trios!

Antwort:

Torsten SCHAUE gehörte dazu, er gehörte zu den Skinheads und wohnte in der sog. Chemnitzer Stadtmauer, so alt wie ich und gebürtiger Chemnitzer. Er ist auch auf den Fotos, die Sie mitgenommen haben. Er war gleichzeitig mit mir in Haft in Waldheim und wurde auch durch das Trio betreut. Er hatte mehr Besuch von denen als ich. Ich bin mir nicht sicher, ob er die Drei schon vor mir über den FRIEDEL kennengelernt hat. Bei den Jenaern gab es auch noch eine „Eike“, es ist möglich, dass die mal was mit dem SCHAUE hatte, daher kannte er das Trio wahrscheinlich schon länger. Eike war etwas kleiner als ich 165-170 cm, etwas kräftiger, rundliches Gesicht, dunkelblonde Haare, Haarkranzfrisur. Mehr weiß ich zu ihr nicht.

RICKMANN, Enrico war auch ein Häftling in Waldheim, Es war auch ein Skinhead aus unserer Truppe. Das Trio kannte ihn auch aus der Chemnitzer Zeit, aber ob er von dem Trio besucht wurde weiß ich nicht. Mit dem hatte ich mal Stress im Knast, der ist mit den „Schwarzen“ dort rumgerannt als arischer Skinhead.

AURICH, Rico, der ältere von den Brüdern, war ein ruhiger Typ, kannte die Drei aber auch von den Konzerten her. Die Freundin von Rico hieß Anja HAHN und war auch „88“. AURICH, Daniel müsste die Drei auch gekannt haben, aber mit dem habe ich weniger zu tun gehabt, deshalb weiß ich es nicht genau.

Weitere Skinheads in Chemnitz und „88“, die das Trio gekannt haben müssten waren:

Michael NEUMANN,
Lars FRANKE,
Robbie HAMPEL,
Hendrik LASCH,
Enrico SPARSCHUH

Antje OFFNER war mit Enrico SPARSCHUH „88“ befreundet und war mit auf dem Foto der Grill/Sommerfeier, das mir das Trio in die Haft geschickt hat.

Anmerkung:

Die Vernehmung wird in der Zeit von 15:50 bis 16:10 Uhr unterbrochen.
Der Beschuldigte konnte ein Brötchen essen und etwas trinken.

Frage:

Sind Ihnen zwischenzeitlich weitere Personen der Skinheads Chemnitz eingefallen, die Kontakt zu dem Trio gehabt haben könnten?

SP, L

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 11

Az: ST 14-14002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Antwort:

Aus der Presse habe ich erfahren, dass Mandy STRUCK die Drei auch kannte, das habe ich mir nicht vorstellen können. Mandy war auch „88“, aber den Kontakt zum Trio habe ich nicht mitbekommen. Sie war bei den „88“ ein bisschen aktiver und wollte Ordnung reinbringen. Also auch politische Aktivität. Sie hat auch Gefangene betreut über die HNG-Liste, glaube ich.

Mandy war erst die Freundin von „Enno“ und danach von BURKHARDT. BURKHARDT war aber nur eine Randfigur in der Szene. Ich habe ihn relativ spät kennen gelernt als ich meine Wohnung auflöste. Überließ ich ihm ein paar Möbelstücke Schrank und Stühle, die er sich bei mir abholte. Das war 1998 in der Heinrich-Schütz-Str. 18.

Offiziell bin ich erst 1999 ausgezogen und war zwischenzeitlich bei NEUMANN in der Bruno-Granz-Str. in Chemnitz gemeldet. Die Hausnummer weiß ich nicht mehr. Ich war da aber nur gemeldet und die Post ging dorthin. Geschlafen habe ich dort höchstens, wenn ich es mal nicht mehr geschafft habe. Er war auch ein „88“ und ein ziemlich guter Freund von mir, aber der ist schon tot, Herzattacke oder so.

PROBST, Micha und Antje, die waren verheiratet. Er hat in einer Leipziger Band „Kreuzberg“ und bei der Chemnitzer Band „AEG“ gespielt. Und war Gründungsmitglied der „88“. Er war auch enger Vertrauter von Hendrik LASCH. Michael PROBST hatte auch einen Laden in Chemnitz, in dem seine Frau verkauft hat, CDs und Klamotten der rechten Szene. In Aue hat er auch einen aufgemacht glaube ich. Zuletzt haben sie in Limbach-Oberfrohna gewohnt und haben mittlerweile 5 Kinder. Ich könnte mir vorstellen, dass die Beiden auch Kontakt zu dem Trio hatten, das mutmaßlich ich. Sie war auch Mitglied von B&H, ihr Mann nicht.

Ich denke, dass die PROBST mit der ZSCHÄPE Kontakt gehabt haben müsste, da wir nur wenige Mädels bei den „88“ hatten und sich Frauen doch gern untereinander unterhalten, aber wissen tue ich es nicht.

Frage:

Was fällt Ihnen noch zum Trio bis zu deren Untertauchen ein?

Antwort:

Nichts

Frage:

Was wissen Sie zum Untertauchen des Trios, das sie nicht aus der Presse haben?

Antwort:

Anfang 1998 kamen alle Drei zu mir in die Heinrich-Schütz-Str. und haben einen „Pennplatz“ gesucht, weil sie „mal kurz weg müssen“. Ich weiß nicht, wie das gemeint war, ich habe sie gefragt weswegen, aber sie haben nicht geantwortet.

Ich habe gesagt, dass sie hier pennen können, ich aber wegen meiner Arbeit bei dem Gebäudeservice Treubau, früh raus muss. Sie wollten auch gar nicht bei mir pennen, warum weiß ich nicht. Sie hatten keine Taschen dabei. Sie standen plötzlich vor der Tür, wie sie zu

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 12

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

mir gekommen sind, weiß ich nicht. Ich denke es war spätnachmittags, der nächste Tag muss auf jeden Fall ein Arbeitstag gewesen sein. MUNDLOS hat die Frage gestellt. Wir haben dann rumtelefoniert von meinem Telefon und einen Schlafplatz für die Drei gesucht.

Ich habe vermutlich als ersten Thorsten SCHAU angerufen und noch einige andere.

ROTHE, Thomas hat gesagt, dass sie bei ihm eine Nacht unterkommen können, er wohnte damals in der sogenannten Städtmauer, Jan-Richter Str. im Heckert Gebiet.

Auf Frage:

Ja, Thomas ROTHE und die Drei kannten sich bereits. ROTHE wurde mit mir zusammen verurteilt wegen der Körperverletzung, hat aber keine Haftstrafe bekommen. Meine Entlassung hat er aber mitgefeiert wo die Drei auch anwesend waren. ROTHE war „88“ und B&H.

Ich kann jetzt nicht mehr genau sagen, wie wir damals zu ROTHE hingekommen sind. Ich weiß auch nicht mehr, ob ich überhaupt mit hin bin, das kann ich nicht genau sagen. Ich habe ihnen nicht gesagt, wo ROTHE wohnt, deshalb gehe ich davon aus, dass sie wussten wo er wohnte. Ich erinnere mich nicht daran irgendwelche Taschen gesehen zu haben, aber vielleicht waren sie mit einem Auto da, in dem Taschen waren.

Die haben dann bei ROTHE gepennt, aber nicht nur einen Tag sondern was länger. Wie lange genau weiß ich nicht. Der hat damals alleine gewohnt. Ich habe die auch bei ROTHE aufgesucht und bei der Gelegenheit nachgefragt, was denn nun ist. Da sagten sie mir, ich glaube MUNDLOS war es, dass „Böhni“ die Haft antreten sollte und sie deshalb erstmal kurz weg mussten, um Gras über die Sache wachsen zu lassen.

Frage:

Kam es Ihnen nicht komisch vor, dass deshalb alle drei untertauchten?

Antwort:

Die Drei waren ja ein Trio.

Frage:

Und wie ging es weiter?

Antwort:

Ich weiß nicht wie lange sie dort waren, aber dann waren sie verschwunden. ROTHE sagte mir nur „die sind weg“.

Ich wusste dann erstmal nicht, wo sie waren.

Irgendwann waren die dann bei dem Max BURKHARDT, dem hatte ich ja meine Möbel gegeben. Es muss vor Mai 1998 gewesen sein, weil ich dann im Westen gearbeitet habe. Ich habe dann gehört, dass sie dort sind, von wem kann ich nicht genau sagen, aber es kann sein, dass es der BURKHARDT erzählt hat. Ich habe sie in der Limbacher Strasse aufgesucht und da haben sie mir gesagt, dass sie keinen Kontakt mehr zu mir wollten, da ich eine bekannte Größe war und auch guten Kontakt zur Beate gehabt hatte und die Polizei zu mir als erstes kommen würde. Ich durfte damals dorthin kein handy mitbringen, das hatte glaube ich auch der BURKHARDT gesagt. Ob der BURKHARDT bei dem Treffen auch da war, weiß ich nicht mehr.

St. A.

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 13

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

MUNDLOS war eigentlich immer der Wortführer, der hat dann auch gesagt, dass sie sich absetzen wollten, wohin haben sie nicht gesagt.

Auf Frage:

Das kam mir schon komisch vor, aber ich wusste dass die sehr eigen sind. Ich habe es aber erstmal geschluckt. Natürlich habe ich später ROTHE auch gefragt, was jetzt mit denen ist, aber ich habe darauf keine Antwort bekommen.

Das Mandy STRUCK zu diesem Zeitpunkt mit BURKHARDT zusammen war, habe ich nicht gewusst.

Ich hatte danach keinen persönlichen Kontakt mehr zu den Dreien.

Irgendwann hat der ROTHE mich angerufen, da habe ich schon drüben gearbeitet (ab Mai 1998), und mich gefragt, ob ich „Kripo live“ gesehen habe. Ich verneinte. Da sagte er mir die drei Jenaer seien dort in der Fahndung gewesen. Da wusste ich erstmal wieso die gesucht wurden.

Frage:

Kennen Sie die FIEDLER Brüder?

Antwort:

Ja, die kenne ich. Die waren auch Skinhead Chemnitz und haben Konzerte und alles besucht. Wir kannten uns besser, die waren auch aktiver als andere. Genannt wurden sie die „Geklonten“, ich meine Armin und Gunter oder Gunnar. Die haben auch irgendwo an der Stadtmauer gewohnt.

Frage:

Waren Sie mal bei den Beiden zu Hause?

Antwort:

Bestimmt, war ich mal dort.

Vorhalt:

Die Beiden haben in der Bruno-Granz-Str. 44 gewohnt, wo sie nach eigenen Angaben auch gemeldet waren. Demnach hätten Sie sich eigentlich daran erinnern müssen, dass es sich dabei um dasselbe Haus handelt, in dem Sie auch mehrfach übernachtet haben. Wie erklären Sie das?

Antwort:

Ich kann mich daran einfach nicht mehr erinnern. Es fällt mir auch jetzt nicht mehr ein. Ich weiß auch nicht mehr, ob die zusammen gewohnt haben, oder ob jeder eine eigene Wohnung hatte.

Vorhalt:

Andere behaupten, Sie seien der Verantwortliche für das Untertauchen gewesen. Sie stellen Ihre Rolle ganz anders dar. Was sagen Sie dazu?

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 14

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Antwort:

Ich kann nur sagen, wie es war. Wenn die drei keinen Kontakt mehr wollten, dann war es eben so. Auch wieso der BURKHARDT plötzlich ins Spiel kam, ist mir nicht bekannt. Auch er hat mir hierzu nichts weiter erzählt. Wieso sollte ich ihn denn jetzt decken? Auch ROTHE hat mir nichts erzählt, obwohl er ein guter Kumpel von mir war.

Frage:

Hatten die FIEDLER Brüder Kontakte zu dem Trio?

Antwort:

Das ist möglich, ich weiß es nicht.

Vorhalt:

Wir wissen, dass die FIEDLER Brüder dafür gesorgt haben, dass das Trio bei BURKHARDT untergekommen ist und Sie wollen davon nichts gewusst haben!

Antwort:

Nein, dass wusste ich nicht. Es war bestimmt nicht meine Idee. Wenn ich wüsste, wie das damals genau gelaufen ist, würde ich das jetzt sagen.

Vorhalt:

Wie können Sie sich erklären, dass sich das Trio in der weiteren Folge bei Anderen darüber beschwert hat, dass Sie das Trio nicht mehr unterstützen, obwohl das Trio Sie in Ihrer Haftzeit unterstützt hat? Sie sagten hingegen, dass das Trio keinen Kontakt mehr zu Ihnen wollte!

Antwort:

Das kann ich mir gar nicht erklären. Ich kann es nur so sagen, wie es mir in Erinnerung ist.

Vorhalt:

Laut Mitteilung eines Hinweisgebers soll Ihnen im Rahmen eines Skinheadkonzertes in Schorba/Thüringen am 13.11.1999 von einem „Blood & Honour“-Sektionsführer aus Thüringen eine finanzielle Hilfe für das Trio angeboten worden sein. In diesem Kontext sollen Sie geäußert haben, dass MUNDLOS, BÖHNHARDT und ZSCHÄPE kein Geld mehr benötigen, „weil sie jobben würden“.

Was sagen Sie hierzu?

Antwort:

An das Konzert kann ich mich erinnern, weil es das einzige Konzert war, das in Thüringen stattgefunden hat. Der Sektionsführer war Marcel DEGNER, Spitzname „Riese“, der muss bei diesem Konzert da gewesen sein. Das Gespräch wie oben beschrieben hat definitiv nicht stattgefunden. Ich kann nicht sagen ob ich damals Kenntnis über die finanzielle Situation des Trios hatte oder nicht. Ich bin damals davon ausgegangen, dass das Trio Chemnitz verlassen hatte, da man nichts mehr von ihm gehört hat.

S L

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 15

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Es gab immer mal Sammlungen bei größeren Veranstaltungen, Konzerten, das war zum Beispiel für Gefangene bestimmt. Initiator war der LASCH. Für das Trio hat es meines Wissens keine solche Sammlungen gegeben.

Vorhalt:

Nach eigenen Angaben und Angaben weiterer Personen waren Sie und Jan WERNER verantwortlich für das Veranstellen von Skinhead Konzerten. Können Sie uns etwas über ein Konzert einer rechten Band sagen, bei dem für das Trio gesammelt wurde?

Antwort:

Nein, dazu weiß ich nichts.

Vorhalt:

Sie haben uns heute im Rahmen der Durchsuchung Ihrer Wohnanschrift einen Schreckschussrevolver ausgehändigt. Bitte schildern Sie uns, wann und zu welchem Zweck Sie sich diesen beschafft haben!

Antwort:

Ich habe ihn kurz nach der Wende besorgt, in Bayern, 1989 oder 1990. Dabei waren Thomas DELLING und Michael REINHOLD, da hat jeder sich einen besorgt, in der Metall Szene noch.

Ich habe ihn nur Sylvester benutzt.

Auf Frage:

Nein, ich habe ihn nie verliehen. Ich habe ihn ein zweimal Sylvester benutzt und seither lag er bei mir im Keller.

Frage:

Was können Sie uns zur Rolle von Hendrik LASCH in Bezug auf dessen Kontakte zum Trio sagen? Insbesondere in Bezug auf die Unterbringung des Trios nach deren Abtauchen im Januar 1998 sagen?

Antwort:

Er muss das Trio gekannt haben, ich habe mich wahrscheinlich auch mit ihm über das Trio unterhalten, aber erinnere mich nicht mehr konkret daran. Ich glaube auch nicht, dass ich ihn angerufen habe, als das Trio bei mir eine Unterkunft gesucht hat.

Frage:

Was sagt Ihnen der Begriff „die Skinsons“?

Antwort:

Nichts

Hinweis:

Dazu gab es ein blaues T-Shirt!

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 16

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Antwort:

Ach, im Zusammenhang mit den Simpsons. Das hat der LASCH produziert oder vertrieben. Ich hatte auch eins davon. Aber mehr kann ich dazu nicht sagen. Ich bin davon ausgegangen, dass er das auch entworfen hat.

Frage:

Kennen Sie das Spiel „Progromoly“?

Antwort:

Davon habe ich jetzt aus den Medien erfahren, ich kannte das vorher nicht.

Vorhalt:

Das sind bekannte Dinge aus der Chemnitz' Szene und Sie wissen nicht, wo der Ursprung hierfür liegt?

Antwort:

Ich habe das T-Shirt zum Geburtstag von LASCH geschenkt bekommen, weiter hat er mir dazu nichts gesagt, außer dass es ein neues T-Shirt aus seiner Produktion war.

Zu Progromoly kann ich nicht mehr sagen.

Frage:

Was wissen Sie von einem Rohrbombenfund in einer – nachweislich vom Trio genutzten - Garage im Jahr 1998 in Jena?

Antwort:

Das weiß ich aus den Medien, damals in Kripo Live, vorher hatte ich davon nichts gehört. Ich selbst hatte diesen Beitrag aber nicht gesehen.

Frage:

Können etwas zu dem damals verwendeten Sprengstoff sagen?

Antwort:

Ich weiß nichts über diesen Sprengstoff.

Frage:

Können Sie etwas zu Waffen oder Sprengstoffbesorgungen für das Trio sagen?

Antwort:

WERNER hat mich auf die Bildzeitungsartikel zum Trio hingewiesen, das war unmittelbar nach dem 04.11.2011. Er hat mich da angerufen und nur gesagt: „Kauf Dir mal 'ne

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 17

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Bildzeitung und mehr will ich dazu nicht sagen". Vorher war das Trio kein Thema zwischen uns. Ich bin bis dahin davon ausgegangen, dass er das Trio nicht kannte.

Heute gehe ich davon aus, dass er sie doch gekannt haben muss.

Ein paar Tage später hat er mich nochmal angerufen, er war in Brandenburg auf einer Fete und wollte sich mit mir auf dem Rückweg nach Stuttgart treffen. Das muss so um den 20.11.2011 gewesen sein (plus/minus eine Woche). Zuvor hatte ich ihn etwa zwei Jahre nicht gesehen.

Ich habe mich mit ihm in Dresden in „Marlin's Wunderland getroffen, das muss ein Sonntag gewesen sein, abends gegen sieben. Das Treffen muss vor dem achten Dezember gewesen sein, denn an diesem Tag ist mir die Brieftasche geklaut worden. Bei dem Treffen hatte ich sie aber noch.

Da haben wir über „die Sache“ gesprochen. Er sagte, er könne den Medien nicht glauben, dass „die“ sich selber erschossen haben. Er glaubt auch nicht, dass „die“ die ganzen Waffen, die in dem Haus gefunden wurden, aufgehoben hätten. Auch dass CDs und USB Sticks noch im abgebrannten Haus gefunden wurden, könnte er nicht glauben. Er habe nicht gedacht, dass „die“ überhaupt noch in Deutschland gewesen seien.

Ich habe ihm geantwortet, dass ich auch davon ausgegangen bin, dass sie im Ausland wären. WERNER hat daraufhin gesagt, dass das auch im Gespräch gewesen sei, eine Farm in Südamerika oder so, aber das „die“ dazu keine Lust gehabt hätten, da sie dort hätten arbeiten müssen. Dann hat er so etwas gesagt wie: „Warum auch, wenn man doch leichter Geld verdienen kann“. Ich gehe jetzt davon aus, dass er damit die Banküberfälle gemeint hat.

Er erwähnte, dass er den „Mädels“ auch nicht verübeln könne, wenn die jetzt aussagen. Ich denke damit hat er die Mandy STRUCK gemeint.

WERNER sagte mir weiter, dass „die ganz schön krass drauf waren“, weil die ihn mal aufgesucht haben, bei ihm, aber wo genau weiß ich nicht. Die „Uwes“ haben ihm die Waffe an den Kopf gehalten. Ich meine das war nach dem Untertauchen, nachdem die schon von der Bildfläche verschwunden waren. Ich meine er hat von den „Uwes“ erzählt. Beate hat er in dem Zusammenhang nicht erwähnt. Die Uwes haben ihm wohl gesagt, er solle aufpassen, wem er was erzähle. Weiterhin erzählte WERNER, dass er nun gespannt sei, wie sich das weiter entwickle und vor allem wer in Chemnitz was aussagt.

Nach unserem Treffen musste er wieder nach Stuttgart zurück und hat noch erzählt, dass er an der Arbeit viele Ausländer um sich habe und er demnächst vielleicht aufpassen müsse, wenn er zum Auto geht, wenn die Ausländer erfahren, dass er derjenige ist, der in den Medien gemeint ist und Kontakt zum Trio gehabt haben könnte.

Das Gespräch hat vielleicht eine Viertelstunde gedauert.

Mir war dann klar, dass er die Drei aus der Chemnitzer Zeit gut gekannt haben musste.

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 18

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Ich habe ihm dann auch noch gesagt, dass ich auch ein Problem hätte, da ich mit der Beate ja ein Techtel-Mechtelt hatte und davon ausgehe, dass ich dazu bestimmt auch einmal befragt werde.

WERNER hat mich nach dem Treffen auf meinem handy (0176/51611315) angerufen und mir am Telefon erzählt, dass er Scheiße an der Backe hat, da SZCZEPANSKI, Carsten aus Königswusterhausen, gegenüber den Behörden erzählt habe, dass der WERNER den SZCZEPANSKI angehalten habe für das Trio Waffen zu besorgen. Das soll 1998 oder 1999 gewesen sein. Dies habe auch schon in der Presse gestanden, daher habe der WERNER das auch. Der Anruf war auch so um den 08.12.2011 rum (plus/minus 1 Woche).

Mir gegenüber sagte er, der SZCZEPANSKI würde lügen. Er, WERNER, habe nichts mit den Waffen zu tun. SZCZEPANSKI habe für die Potsdamer schon mal Waffen besorgt. WERNER würde SZCZEPANSKI gerne mal wieder treffen, um ihm zu sagen, dass er ein „Arschloch“ ist. Ein Reporter vom Tagesspiegel, HARTWIG oder so, recherchiere aktuell, sei sehr gut informiert und rücke ihn in die ganze Sache wieder rein. Aber HARTWIG habe das Ganze so geschrieben, dass WERNER keinen Angriffspunkt für eine Klage habe. Vom Spiegel sei auch schon jemand bei ihm gewesen, ob aktuell oder damals weiß ich nicht. WERNER sagte, dass er sich langsam mal einen Anwalt besorge. Ich habe zum WERNER nur gesagt, jetzt siehst Du was Du davon hast, dass Du überall mitgemischt hast.

Zur Erklärung muss ich sagen, dass sowohl WERNER als auch ich zu SZCZEPANSKI Kontakt hatten. Ich 1998/1999, als SZCZEPANSKI in Haft saß und Freigänger war. Ich kannte ihn aber auch schon früher, etwa seit 1992, auf einem Konzert in Königswusterhausen. Ich glaube Jan WERNER war damals auch dabei und kannte ihn ebenfalls daher. Ich hatte regelmäßig Kontakt zu ihm, schon kurze Zeit später wurde er inhaftiert wegen eines Tötungsdeliktes an einem Afrikaner. Den Kontakt hielt ich während seiner Haft aufrecht. 1998 habe ich Artikel zu Skinhead-Konzerten für sein fanzine „united skins“ geschrieben. Heute gehe ich ganz stark davon aus, dass er schon damals für den Verfassungsschutz gearbeitet hat und meine Artikel auch dort gelandet sind.

Zu der Waffenbesorgung von SZCZEPANSKI für die Potsdamer, die der WERNER im Telefonat erwähnt hat kann ich sagen, dass es eine Langwaffe mit Zielfernrohr gewesen sein soll. Das war zwischen 1998 und 2000. MENZEL, Uwe, ein guter Bekannter von mir, Sänger der „PROISSENHEADS“ war auch darin involviert. Er war auch im Umfeld der „Vandalen“ einer rechten Rockergruppe aus Berlin, zu der auch der „LUNIKOFF“, richtig heißt er REGENER, damaliges Mitglied der Band „Landser“, gehörte. Kennengelernt habe ich den MENZEL aber über ein anderes Mitglied der Band Landser, den Schlagzeuger Christian WENNDORFF, der auch B&H Mitglied war. Die Waffengeschichte ist aber aufgeplatzt ist.

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 19

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Wer die Waffe kriegen sollte weiß ich nicht. SZCZEPANSKI war der Mittelsmann, der für den Verfassungsschutz tätig gewesen sein soll und alles auflegen ließ.

Seit diesem Telefonat bezogen auf SZCZEPANSKI hatte ich keinen Kontakt mehr zu WERNER, weder telefonisch noch persönlich.

Frage:

Warum haben Sie uns dies nicht erzählt als Sie von uns zu WERNER befragt wurden?

Antwort:

Ich bin damals bei dem Landser Ding schon bedroht worden als ich ausgesagt hatte und hier waren ja auch Waffen im Spiel. Was weiß ich, wer hier welche Kontakte hat. Ich hatte Angst vor weiteren Bedrohungen.

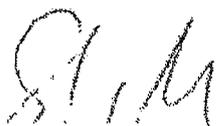
Frage:

Bleiben Sie bei dem, was Sie uns bislang zum Untertauchen der Drei erzählt haben, oder möchten Sie dies ergänzen, berichtigen?

Antwort:

Ich möchte da noch ein paar Dinge richtig stellen. Die Drei haben mir an dem Abend, als sie bei mir auftauchten und nach einem Schlafplatz fragten, wirklich nicht den Grund für das Untertauchen genannt. Ich habe sie auch nicht so ganz ernst genommen. Kann sein, dass ich neben dem SCHAU auch den LASCH angerufen habe, aber tatsächlich habe ich nur mit dem ROTHE telefoniert. Ich glaube ich bin dann mit den Drei zu ROTHE gefahren, bin mir aber immer noch nicht sicher. Nachdem die Drei erstmal bei ROTHE untergekommen waren, war ich noch mehrmals bei denen.

So nach ca. zwei Wochen hat der ROTHE dann gesagt, dass die Drei bei ihm raus müssen. Ich habe dann weitere Leute aus der Szene angesprochen, von denen ich wusste, dass sie alleine wohnten. Es kann sein, dass ich die Mandy STRUCK angesprochen habe, vielleicht auch die FIEDLER-Brüder. BURKHARDT habe ich aber nicht angesprochen, den kannte ich kaum, und man kann ja in so einer Sache nicht jeden ansprechen. Ich erinnere ich mich noch daran, dass schon mal zwei Skinheads, die aus dem Knast ausgebrochen waren, Frank LOOS und Matthias FRITSCHKE, in Chemnitz bei HAMPEL untergetaucht waren und im Rahmen einer Durchsuchung von der Polizei festgenommen wurden, weil die sich nicht so geschickt angestellt hatten. Daher wusste ich, dass man bei solchen Sachen nicht jeden anquatschen kann.



Beschuldigtenvernehmung

Blatt 20

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Meine Versuche eine neue Unterkunft zu besorgen waren nicht erfolgreich. Nach maximal vier Wochen waren die Drei weg von ROTHE. Ich glaube er hat mir dann gesagt, dass die auf der Limbacher Str. oder Weg beim BURKHARDT waren und ich mal vorbeifahren sollte.

Ich bin dann sehr bald dorthin gefahren. Ich erinnere mich, dass der MUNDLOS sich sofort beschwerte, dass ich mein Handy dabei hatte. Sie haben mir dann erzählt, dass sie erstmal beim BURKHARDT bleiben können. Wie das zustande kam, haben sie nicht gesagt. Ich sollte niemandem sagen, dass sie dort sind. Sie wollten aber aus Chemnitz weg und ich sollte meine Kontakte nutzen, damit sie im besten Fall raus aus Deutschland kommen. Chemnitz war denen zu heiß, weil zu viele Leute sie kannten. Sie haben mir dann auch gesagt, dass sie wegen Briefbomben, die sie verschickt haben, gesucht wurden und wegen etwas, was in ihrer Garage gefunden wurde. Ich bin der Meinung, die Rohrbomben haben sie nicht erwähnt. Auch hatten sie irgendeinen Koffer mit einem Hakenkreuz abgestellt.

Frage:

Wurden Sie gefragt, ob Sie Ausweispapiere besorgen können?

Antwort:

Nein, nie.

Frage:

Sind die Drei anderweitig unterstützt worden?

Antwort:

Ich gehe davon aus, dass die mit Klamotten vom ROTHE versorgt waren. Ich bin deswegen nie angesprochen worden, ob ich was besorgen kann. Es gab auch keine spezielle Sammlung für die Drei.

Frage:

Wie ging es dann weiter?

Antwort:

Ich habe mich nicht weiter darum gekümmert. Bis zum Mai 1998, bis ich in Neuenrade im Westen angefangen habe zu arbeiten, bin ich vielleicht drei Mal in Limbacher Straße gegangen, um die Drei zu besuchen.

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 21

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Auf Frage:

Ich glaube der BURKHARDT war da nicht da. Sonst war auch niemand da.

Frage:

Zu wem hatten die Drei nach dem Untertauchen noch Kontakt?

Antwort:

Ich gehe davon aus, dass der ROTHE den Kontakt weiter gehalten hat. ROTHE hatte auch Kontakt zu den EMINGER-Brüdern Mike und André. Die EMINGERS gehörten zur Weißen Bruderschaft Erzgebirge (WBE), das war sowas wie die 88er in Chemnitz nur im Erzgebirge, die wollten auch Konzerte veranstalten und politische Aktionen veranstalten. Da habe ich die EMINGERS unterstützt und zu beiden Kontakt gehabt. Es kam aber nur eine Aktion, an der wir dabei waren, das war der 30-Kilometer-Marsch 1999 oder so, da haben sie heute bei mir die Urkunde der WBE gefunden.

Auf Frage:

Ich wusste bis zu den Medienberichten in der jüngsten Zeit nicht, dass die beiden EMINGERS Kontakt zum Trio hatten. Ich habe sie, glaube ich, das letzte Mal bei einem von mir organisierten Konzert gesehen, das war im Jahr 2000, bevor ich den Ärger mit der Landser-Geschichte hatte.

Zu ROTHE möchte ich noch sagen, dass er mich einmal angerufen hat, als ich schon in Neuenrade gearbeitet habe, weil die Drei in Krijo Live im Fahndungsaufruf waren.

Zu dem Ärger mit meiner Landser-Aussage möchte ich noch sagen, dass, nachdem der Jean-René BAUER und ein paar andere mich bedroht und zuvor die Antje PROBST rausgelockt hatte, ich am nächsten oder übernächsten Tag Besuch vom Verfassungsschutz, welche Behörde genau weiß ich nicht, hatte. Der Beamte sagte, er wisse, dass ich wegen meiner Aussage Probleme hatte und wollte sich mit mir unterhalten. Ich habe das abgelehnt. Jean-René BAUER kam dann später nochmal zu mir und versuchte mich zu überzeugen, meine Aussage zurückzuziehen, was ich später auch tat. Er hat mich aber nicht mehr bedroht. 2003 oder so kamen dann nochmal zwei LKA-Beamte aus Thüringen und Sachsen zu mir, sie wollten etwas über das Trio wissen. Sie wollten meine Aussage vertraulich behandeln und sagten, dass das Landser-Verfahren kein Problem sei, es sei auch ein Belohnung drin. Ich habe damals aber nichts gesagt, ich habe der Sache aber nicht getraut.

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 22

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Auf Frage:

Ich hätte nur die Sachen von 1996 erzählen können. Ich hatte keinen Kontakt mehr zum Trio.

Mehr kann ich zum Untertauchen der Drei nicht sagen.

Frage:

Was können Sie uns nun zu dem Sprengstoff sagen, den Sie besorgt haben sollen?

Anmerkung:

Die Vernehmung wird gegen 20:45 Uhr unterbrochen, da der Beschuldigte STARKE um Klärung bittet, ob ihm Vertraulichkeit zugesichert werden könne, da er Angst habe, dass er bedroht werden könne, falls bekannt würde, was er bezüglich der Sprengstoffbeschaffung im Jahre 1996 oder 1997 mitzutellen habe.

Nach Rücksprache mit Ermittlungsleiter EKHK Binz kann keine Vertraulichkeit zugesagt werden, insbesondere weil nach derzeitigem Stand der Ermittlungen bereits eine Verjährung eingetreten ist.

Anmerkung:

Die Vernehmung wird um 21:30 Uhr fortgesetzt.

Frage:

Möchten Sie dennoch zu der oben genannten Frage eine Aussage machen?

Antwort:

Ja, ich sage dennoch aus.

Frage:

Was können Sie uns nun zu dem Sprengstoff sagen, den Sie besorgt haben sollen?

Antwort:

Ja, das stimmt, ich habe ihn besorgt, und zwar war das im Jahr 1996 oder 1997 als mich MUNDLOS fragte, ob ich Sprengstoff besorgen könnte. Wozu er das braucht, hat er mir nicht gesagt und ich habe auch nicht gefragt. Ich habe gesagt, ich höre mich mal um, hatte damals aber noch keine entsprechenden Kontakte. Ich weiß nicht mehr genau wie, aber ich habe mitbekommen dass ein Jörg WINTER, auch B&H Sektion Sachsen, mit Sprengstoff experimentierte. Vielleicht habe ich aber auch mit Giso TSCHIRNER gesprochen, der mir

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 23

Az: ST 14-140002/12; STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

gesagt hat, dass der WINTER damit auf dem Truppenübungsplatz mit Sprengstoff experimentierte. Giso gehörte auch zu B&H Sektion Sachsen.

Ich habe dann, meine ich, den WINTER direkt gefragt, ob er Sprengstoff besorgen könne. Ich fragte erst nur, ob das möglich sei, ich habe ihm auch nicht gesagt, für wen das sein sollte. Dann hat er mir gesagt, dass er es probiere, er mir aber keine Versprechungen machen könne. Es dauerte dann circa 2 bis 4 Wochen bis er mir mitteilte, dass er etwas habe und der Giso mir das vorbeibringe. Der kam dann mit noch jemanden, den ich aber nicht kannte und hat es gebracht. Es war ein Päckchen in der Größe eines kleinen Schuhkartons. Allerdings war es in neutrales Papier eingepackt und ich weiß nicht, ob tatsächlich ein Karton drum herum war. Ich habe nicht reingeschaut. Es fühlte sich fest an. Es klapperte nichts. Geschätzt waren es etwa 500 Gramm vielleicht auch 700 Gramm, schwer zu sagen. Ich habe den MUNDLOS angerufen und ihm mitgeteilt, dass ich etwas für ihn habe, dass es geklappt habe. Er kam am nächsten Tag alleine und hat das Päckchen abgeholt. Bezahlt hat er nichts. Auch dem WINTER habe ich nichts dafür bezahlt.

MUNDLOS wusste nicht woher das Zeug war und WINTER wusste nicht für wen es war. Genauso wenig wie Giso etwas wusste.

Frage:

Haben Sie dafür Geld von MUNDLOS bekommen und an den WINTER weitergegeben?

Antwort:

Nein, weder hat der WINTER Geld dafür verlangt, noch hat MUNDLOS mir welches dafür gegeben.

MUNDLOS fragte wenig später erneut nach, ob ich etwas besorgen könne. Ich weiß nicht, ob ich ihm direkt abgesagt habe oder ob ich es ihm erst später sagte.

An dieser Stelle fällt mir ein, dass MUNDLOS auch fragte, ob ich Waffen besorgen könne, hier bin ich mir sicher, dass ihm gesagt habe ich höre mich um und ihm später sagte, es ginge nicht. Tatsächlich habe ich mich aber nie danach umgehört.

Ich muss wirklich sagen, dass ich mich nach der Übergabe des vermeintlichen Sprengstoffes schlecht gefühlt habe. Ich hätte denen niemals mehr davon geliefert. Mir war schon bei dem Gedanken unwohl; daher kam eine Waffenbesorgung für mich auch gar nicht in Frage.

Frage:

Wissen Sie um was für einen Sprengstoff es sich gehandelt hat?

Beschuldigtenvernehmung

Blatt 24

Az: ST 14-140002/12, STARKE, Thomas, vom 25.01.2012

Antwort:

Nein, keine Ahnung, ich glaube irgendwann hat der WINTER mir gesagt, dass er mit TNT experimentiere, aber ob er mir das auch damals übergeben hat weiß ich nicht. Ich habe auch wie gesagt nicht in das Päckchen reingeschaut.

Mir fällt ein, dass der MUNDLOS mich noch fragte, wie man das zündet, da hatte er das Zeug aber schon. Er war glaube ich sauer auf mich, weil er dachte, ich hätte ihn verarscht. Er sagte mir, er könne es nicht zünden. Ich habe daraufhin den WINTER gefragt, der sagte, dass man dafür Zünder brauche, die der WINTER aber nicht mitgeliefert hatte und auch nicht liefern konnte. Die Zünder habe ich aber anschließend nicht besorgt oder übergeben.

Zu Giso und WINTER wird mir Gelegenheit gegeben in meinem Laptop (Asservat Nummer 49.2.2.1.1) nachzuschauen, dass Sie heute bei mir sichergestellt haben. Ich kann Ihnen nun sagen, dass es Jörg WINTER damals in Leppersdorf, Mühlenweg 7 gewohnt hat,

Zu Giso kann ich Ihnen sagen, dass er mit Vornamen so heißt und der Nachname TSCHIRNER ist. Er war in Erdmannsdorf wohnhaft. Die genaue Anschrift habe ich nicht in meinem Laptop gespeichert.

Geschlossen: 22:00 Uhr

St/hsf gelesen, genehmigt und
unterschrieben

[Signature]
BENSNER, KHK

[Signature]
STARKE, Thomas

[Signature]
FLEMIG, KHM

[Signature]
SALENTIN, KHKim

**Beschuldigtenvernehmung
vom 15.02.2012**

Bundeskriminalamt
ST 14 - 140003/12
GBA 2 BJs 4/12-2
BAO TRIO

z. Zt. Dresden, 15.02.2012

Betreff
Ermittlungsverfahren gegen

Thomas STARKE

wegen des Verdachts der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung und anderer Straftaten gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 2, Abs. 5 Satz 1 StGB u.a. („Nationalsozialistischer Untergrund“ – NSU-)

hier: Fortsetzung der Beschuldigtenvernehmung vom 10.02.2012

Vorbemerkung:

Wie in der Vernehmung vom 10.02.2012 vereinbart, erschien der Beschuldigte Thomas STARKE beim Landeskriminalamt Dresden zur Fortsetzung seiner Beschuldigtenvernehmung. Herr STARKE wurde erneut über die ihm zur Last gelegte Tat und seine Rechte als Beschuldigter belehrt.

Herr STARKE erklärte: Ich will weiter aussagen.

Beginn der Vernehmung: 14:10 Uhr.

Noch zur Person:

Frage:

Herr STARKE, wir haben noch Fragen zu ihrem familiären Umfeld. Sie hatten in ihrer ersten Vernehmung angegeben, dass Ihnen der Name Ihres Vaters nicht mehr erinnerlich ist und dass er vermutlich schwedischer Staatsangehöriger ist. Laut unseren Überprüfungen soll es sich jedoch um den in Griechenland geborenen Prodromos CHAZIKOSTANDINOS handeln.

Antwort:

Der Name kommt mir jetzt, wenn Sie es so sagen, bekannt vor. Ich glaube, so hieß mein Vater. Ob er nun griechischer Staatsangehöriger war, weiß ich nicht, er hatte seinerzeit in Schweden gewohnt. Der war damals in DDR Vertragsarbeiter, ich habe ihn nie kennengelernt.

57/17

Frage:

Herr STARKE, bei dem Vater ihrer Halbschwester Heike soll es sich um einen Zoltan PATONAI handeln. Was können Sie zu ihm angeben?

Antwort:

Der ist ungarischer Staatsbürger, welcher auch in Ungarn lebt. Der hatte auch nur in der DDR gearbeitet. Kontakt bestand zu ihm bis Ende der 1980er Jahre. Ich kenne ihn von damals persönlich. Aber seit Ende der 1980er habe ich keinen Kontakt mehr zu ihm.

Frage:

Haben Sie weitere Geschwister oder Cousins?

Antwort:

Nein. Meine Mutter war ein Einzelkind, väterlicherseits kenne ich niemanden, ich denke, da gibt es sicherlich noch weitere Verwandte. Wir waren da mal in Ungarn zu Besuch, das war aber wie gesagt in den 1980er Jahren.

Frage:

Herr STARKE, wie ist es um ihre finanzielle Situation bestellt? Haben Sie Schulden?

Antwort:

Ich zahle noch an den Prozesskosten aus dem Landserverfahren, insgesamt waren das etwa 7000 Euro. Damit bin ich bald fertig, es sind noch ungefähr 2000 Euro. Ich habe noch Außenstände aus meiner Selbstständigkeit, es sind ca. 1200 Euro, die ich noch von einem damaligen Auftraggeber zu bekommen habe. Einen Titel hierzu habe ich aber nicht. Ich denke auch nicht, dass ich das Geld jemals sehe. Dann hat der Thorsten SCHAU noch ca. 400 Euro Restschulden bei mir, dafür habe ich auch einen Titel. Hierzu äußerte ich mich bereits.

Zur Sache:

Frage:

Hatten Sie nach der Vernehmung vom 10.02.12 Kontakt zu Personen der rechten Szene oder die Gegenstand der bisherigen Vernehmungen waren?

Antwort:

Nein, kein Kontakt.

Frage:

Herr STARKE, sind Ihnen in der Zwischenzeit Sachverhalte eingefallen, die für die Ermittlungen von Relevanz sein könnten?

Antwort:

Mir ist zwischenzeitlich eingefallen, dass die Kneipe in Zwickau, in welcher der MARSCHNER die Veranstaltungen organisierte, „Südblick“ hieß.

Ich bin seit Tagen am überlegen, mir ist so, als ob ich damals nach der Sprengstoffgeschichte und dass das Zeug ohne Zünder nicht funktionierte, den MUNDLOS mit dem WINTER zusammengebracht habe. Ich denke, dass muss mal auf einer Party, einem Konzert oder Veranstaltung gewesen sein. Mir ist so, als ob ich die beiden untereinander vorgestellt habe, wie unter der Maßgabe, hier unterhaltet Euch selbst über das Problem. Das muss vielleicht so Anfang 1997 gewesen sein.

Ich hatte da noch kein Auto und keinen Führerschein. Den machte ich erst im März 1997. Ich glaube, da hatte ich mit der ZSCHÄPE auch noch das bereits geschilderte Verhältnis. Ich denke, das war in Chemnitz in der Gaststätte „Wohlfahrt“.

Auf Frage gebe ich an, dass ich das von mir aus gemacht habe. Ob ich die Beiden jeweils zuvor gefragt habe, ob denen das recht wäre, weiß ich nicht mehr.

Es war eines der wenigen Konzerte bzw. Veranstaltungen, an denen MUNDLOS und ZSCHÄPE dabei waren.

Auf Frage gebe ich an, dass ich nicht weiß, ob die beiden nach dem vermittelten Gespräch, weitere Kontakte hatten. Ich habe weder in Gesprächen so etwas mitbekommen, noch habe ich die Beiden, also WINTER und MUNDLOS, danach zusammen gesehen. Es gab jedenfalls danach von keinem der Beiden eine negative Reaktion bezüglich des Treffens. Es war nie mehr Thema gewesen.

Es ist nicht so, dass ich das bisher verschwiegen habe, mir ist das erst jetzt noch eingefallen.

Auf Nachfrage gebe ich an, dass auf dem besagten Konzert „English Rose“ und eventuell „Noie Werte“ gespielt haben müssten. „English Rose“ war eine englische Skinhead-Band.

Das Konzert hatte der WERNER organisiert, es könnte sein Geburtstagskonzert gewesen sein. Ich glaube, das war das erste Konzert dieser Art in der „Wohlfahrt“. WERNER müsste Anfang Januar Geburtstag haben. Möglicherweise existieren hiervon auch Fotos in den sichergestellten Asservaten. Als Gäste waren da sicher so gut wie alle 88-er und von B&H-Chemnitz.

Zu WINTER fällt mir noch ein, dass er ein ausgesprochen guter Kumpel von Mirko HESSE war, der ja bei den Hammerskins war und in die Landser-Geschichte verwickelt gewesen ist. Der hatte sich damals um die Pressung der CD's gekümmert. HESSE hatte auf jeden Fall auch Kontakt in alle möglichen Richtungen. Ob er was mit dem Sprengstoff zu tun hatte, weiß ich nicht.

Ich selbst hatte mit dem HESSE nur hinsichtlich der Konzerte zu tun. Freunde waren wir nicht. Die Hammerskins machten ihr eigenes Ding. HESSE wollte damals immer wieder den WINTER zu den Hammerskins abwerben. WINTER blieb aber bei B&H. Ich habe zu WINTER und HESSE seit 2001 keinen Kontakt mehr.

Etwa 2002 hatte ich den WINTER mal auf einem Konzert, kein richtiges Konzert, gesehen. Er hatte mich nicht angesprochen. Bei der Band handelte es sich um eine österreichische Hardcore-Band mit einem farbigen Sänger. Ich habe mich noch gewundert, dass er auch da war.

Auf Frage gebe ich an, dass der Giso TSCHIRNER zwar ein guter Kumpel von WINTER war, ob er aber in den Kontakt zu MUNDLOS eingebunden war, weiß ich nicht.

Frage:

Herr STARKE, wir möchten mit Ihnen die Fotos durchgehen, die wir bei der Durchsuchung Ihrer Wohnung am 25.01.2012 sichergestellt haben. Bitte erläutern Sie uns zu Beginn das Foto DIN A3, Ass. Nr. 49.2.7.1.1, auf dem 12 Männer in roten T-Shirts und einer „Blood & Honour Sachsen“ Fahne auf einem Fußballplatz zu sehen sind.

Antwort:

Das war das erste Fußballturnier, was wir von „B&H“ und den „88ern“ organisiert haben. Das war in Kemtau, bei Chemnitz. Es war so 1996 oder 1997, eher 1997. Zu sehen ist die B&H-Mannschaft Sachsen. Stehend hinten links beginnend:

- erste Person kenne ich nicht, der hat nur mitgespielt, der muss von einer Mannschaft gewesen sein.

- der zweite war der Michael HÄSE, Wilsdruff
- die nächste Person ist der Sebastian ANDRÄ, Wilsdruff
- der nächste ein gewisser „Harti“, wahrscheinlich Nachname HARTMANN, ging dann irgendwann aus B&H raus, er war vor WERNER Sektionsleiter
- der nächste ist der „Eddi“ aus Riesa
- der Jan WERNER
- der Jörg ANKE aus Aue, der war später irgendwie in den Laden von Michael PROBST in Aue involviert
- der nächste bin ich selbst
- in der vorderen Reihe wieder von links beginnend der Jörg MÜHLE aus Dresden
- Gunnar ALSWETE, Wilsdruff
- der nächste hieß „Spencer“, ein Kumpel von „Eddi“ aus Riesa
- der Michael LORENZ aus Wüstenbrand

Frage:

Bitte erläutern Sie uns das Foto DIN A3, Ass. Nr. 49.2.7.1.2, auf dem ca.50 Personen, überwiegend männliche, zum Teil mit „Blood & Honour Deutschland“-T-Shirts, vor einem Mehrfamilienhaus zu sehen sind.

Antwort:

Das müsste das erste B&H-Treffen im Jahre 1997 gewesen sein, da war ich erst kurz dabei, Vollmitglied wurde ich erst nach diesem Treffen. Das Treffen war bei Leipzig in Wermsdorf (Grimma / Mutschen). Ich selbst trage hier selbst noch kein B&H - T-Shirt, da ich noch kein Vollmitglied war.

- hinten links steht der Alex aus der Band „Noie Werte“, später wurde er Rechtsanwalt,
- der Vierte von links, hinten stehend ist der Michael LORENZ, trotz Vollmitglied ohne B&H-Shirt,
- rechts neben ihm der FRENTITSCH oder FRENTSCH aus Stuttgart - welchen Status er hatte, weiß ich nicht mehr,
- neben ihm rechts, also der 6. ist der Jörg ANKE wieder,
- an 12. Position von links (Jeansjacke) ist der „Motte“ aus Magdeburg,
- an 23. Position von links, mit der blauen Bomberjacke, unrasiert ist „Pinoccio“, richtig Stefan LANGE, der damalige Sektionschef B&H-Sektion-Deutschland,
- daneben rechts steht der „Onkel“ aus Berlin,
- rechts daneben steht die Dorothee BÜNGER aus Berlin,

- der 28. von links, direkt neben mir ist der „Harti“, also vermutl. HARTMANN, er könnte mit Vorname Mario geheißen haben,
- an 31. Position steht der Jan WERNER,
- rechts davor daneben steht der Jörg MÜHLE.
- in der vorderen Reihe kauend, steht der Marcel DEGNER, der war damals der B&H-Sektionsleiter Thüringen,
- daneben der RONNY, B&H-Sektionsleiter aus Sachsen-Anhalt,
- der 6. von links vorn ist der „Schubi“ aus Berlin,
- die 8. in dieser Reihe ist die Stephanie FÖRSTER aus Berlin.
- der 11. von links ist der Christian WENNDORFF, welcher später bei Landser gespielt hatte.

Die anderen, nicht jetzt von mir genannten Personen kenne ich nicht bzw. ich erinnere mich nicht mehr an diese Leute.

Frage:

Ihnen werden jetzt die Bilder aus dem Asservat Nr.: 49.2.7.2.2.1 vorgelegt. Was können Sie hierzu sagen?

Antwort:

Das eine Bild, (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.1.1) zeigt die ZSCHÄPE, sie hält hier die Hand vor das Gesicht, sie wollte sich nie richtig fotografieren lassen. Der Zeitstempel zeigt 3/97, das könnte aus „meiner Zeit“ mit ZSCHÄPE sein.

Das zweite Bild, (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.1.2) zeigt die Antje PROBST, schlafend, sie war schon vor mir bei B&H in Sachsen, als einziges Mädchen überhaupt in Sachsen. Sie wollte, dass B&H politisch aktiver wird, ohne aber selbst was zu tun. Sie wollte Aktionen gegen die Linken, Demos und so. Das passte dann auch in das Bild, als sie mich für den Jean Rene BAUER aus dem Haus gelockt hatte.

Das dritte interessante Bild (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.1.3) zeigt die Mandy STRUCK. Die kannte ich von dem Enrico PÖNISCH, war bei den „88ern“ mit dabei und sie war aktiver als viele Andere. Sie engagierte sich für die Gefangenenbetreuung. Ich war damals HNG-Mitglied gewesen und vermittelte der Mandy auch einen Inhaftierten zur Betreuung. Sie war bei Demos mit dabei, ich gehe von Kontakten zu ZSCHÄPE vor deren Abtauchen mit den beiden Uwe's aus. Sie hatte Kontakte zu Leuten aus der Szene außerhalb von Sachsen.

Das vierte Bild (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.1.4) zeigt mich ganz rechts, Aufnahmejahr Sommer oder Herbst 1999, links neben mir der Dirk SASSE, der in vielen Bands gespielt hatte. Er kam aus der Nähe von Potsdam, wohl aus Nauen, hatte mal bei „ProissenHeads“ ausgeholfen, links neben ihm ist die Stephanie FÖRSTER, die zeitweise Verlobte von WERNER. Sie stammte aus Berlin. Wann sie mit WERNER zusammen war, weiß ich nicht mehr richtig. Der Dicke neben ihr ist der Uwe MENZEL. Der war der Sänger bei den „ProissenHeads“. Links daneben ist die Manuela WINKLER, die damalige Freundin von Christian WENNDORFF.

Das fünfte interessante Bild (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.1.5) zeigt den Carsten SZCZEPANSKI, daneben mich mit einem B&H-Shirt, also 1998 oder 1999.

Das nächste erwähnenswerte Bild (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.1.6) zeigt den MARSCHNER, Ralf, ganz links, in der Mitte ein Mädchen aus Dresden, rechts ist der Hendrik LASCH.

Das nächste Bild (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.1.7) zeigt die Beate ZSCHÄPE. Die Aufnahme dürfte etwa 1993 entstanden sein.

Bei dem nächsten Bild von Interesse (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.1.8) zeigt den MUNDLOS und die ZSCHÄPE, man sieht, dass die beiden damals zusammen waren. Die Aufnahmezeit dürfte auch so um 1993 gewesen sein. Links ist diese Elke von den Jenaern zu sehen, an der der Thorsten SCHAU mal interessiert war. Hinter der ZSCHÄPE sieht man den Markus FRIEDEL. Rechts ist einer aus Chemnitz zu sehen, dessen Namen ich nicht mehr kenne. Der fuhr immer mit auf die Konzerte. Das Foto könnte sogar in Mehla gemacht worden sein, dem Konzert als ich das Trio kennen lernte.

Frage:

Ihnen werden jetzt die Bilder aus dem Asservat Nr.: 49.2.7.2.2.2 vorgelegt. Was können Sie hierzu sagen?

Antwort:

Das erste relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.2.1) zeigt eine Party mit dem „Blue Eyed Devils“, einer Skinhead-Band aus Amerika. Es war eine Party in der „Wohlfahrt“ in Chemnitz. Auf dem Bild ist hinten, vierter von rechts, der Jan WERNER zu sehen, vierter von links stehend der Andreas GRAUPNER, daneben, also der 5. von links bin ich, der 6. ist Hendrik LASCH und rechts neben ihm, das ist ein Hammerskin, der Stefan

MÜLLER. Neben ihm dann, wie bereits gesagt, der Jan WERNER. Die vordere Reihe von links gesehen, der dritte ist der Thomas ROTHE, der 4. der Daniel AURICH, der 5. ist der Rocco DUDAS aus Chemnitz. Das müsste im Frühjahr 1997 gewesen sein.

Das nächste relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.2) wurde in einer Pension aufgenommen, anlässlich eines Konzerts von „Fortress“ und „Endstufe“.

Zu sehen ist direkt neben mir als dritter von links der Hendrik LASCH, ganz rechts der Michael PROBST, der Rest sind Bandmitglieder von „Fortress“, Australien.

Das nächste relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.3) wurde auf einem Konzert in Ungarn aufgenommen, es war ungefähr 1997. In der Mitte bin ich zu sehen, links neben mir, die Blonde in der Jeansjacke, das ist die Carolina aus Polen, welche mit dem Olivier aus der Schweiz zusammen war. Mir fällt ein, dass sie auch mal mit dem Sven SCHNEIDER, von B&H Brandenburg, zusammen war. Das kann aber auch nur geschäftlich gewesen sein.

Das nächste relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.4) zeigt insgesamt 10 Personen. Laut. Beschriftung der Rückseite war das 1997 in Belgien ein Skinkonzert. Von links gesehen die 2. hieß Sandra, sie war die Freundin von Daniel AURICH, er steht daneben (rechts). Daneben (4.) ist der Armin FIEDLER, der 6. ist der Jens SCHAARSCHMIDT, der 7. bin ich, der 8. ist der Thomas ROTHE, danach die Mandy STRUCK und der Enrico PÖNISCH.

Das nächste relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.5) zeigt den MUNDLOS (links), mich (Mitte) und Hendrik LASCH (rechts). Das könnte der Abend gewesen sein, als danach das mit der Bundeswehr passierte, weshalb ich in Haft ging. Das müsste im Februar 1994 gewesen sein.

Das nächste relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.6) zeigt mich mit dem Matthias FRITZSCHE, zu dieser Zeit war er auf der Flucht vor der Polizei. Hierzu berichtete ich bereits.

Das nächste relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.2.7) zeigt mich und andere Personen. Und zwar sollte dieses Foto für ein Plattencover dienen, also mit schwarzen Klamotten, Sturmhauben, Baseballschlägern und einem Luftgewehr. Hinten links steht Jan WERNER, daneben ich, vorn links kniend der Rene GLÄSER, rechts Hendrik LASCH. Ich weiß nicht, ob das jemals für ein Plattencover genutzt wurde.

und dem Alkohol zugeneigt. HORN war ein Kumpel von MENZEL. Wir waren damals zu Besuch bei der Band „Blue Eyed Devils“ in Newark in der Nähe von Philadelphia. Mir fällt gerade ein, dass einer der beiden Kumpels Karsten hieß. Wenn ich mir die Fotos ansehe, fällt mir auf, dass Andreas GRAUPNER auch noch mit war.

Das nächste relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.3.1.2) zeigt von links den Hendrik LASCH, dann mich und Michael NEUMANN mit scharfen Waffen. Aufgenommen auf dieser Reise in Amerika, ich gehe davon aus, dass sie nicht geladen waren, wir haben damit etwas rumgepost, Schießübungen haben wir keine gemacht.

Das nächste relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.3.1.3) zeigt den Uwe MENZEL mit einer scharfen Pumpgun, aufgenommen auch in Amerika auf derselben Reise.

Das nächste hier relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.3.1.4) zeigt den Jens SCHAARSCHMIDT mit einer Pumpgun, das war auch in den USA, in der gleichen Wohnung.

Das nächste hier relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.3.1.5) zeigt den Andreas GRAUPNER, auch auf dieser Reise.

Die nächsten beiden hier relevante Bilder in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.3.1.1) zeigen zum einen ein Bandmitglied von „Blue Eyed Devils“ links und den Uwe MENZEL, einmal von vorn und einmal von hinten, wie sie ihre Tätowierungen präsentieren.

Frage:

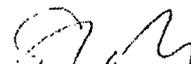
Ihnen werden jetzt die Bilder aus dem Asservaten Nr.: 49.2.7.2.3.2 und 49.2.7.2.3.3 und 49.2.7.2.3.4 vorgelegt. Was können Sie hierzu sagen?

Antwort:

Das sind alles Bilder aus meiner Jugendzeit und die Anfänge aus meiner Skinheadzeit, nichts Relevantes.

Frage:

Ihnen werden jetzt die Bilder aus dem Asservat Nr.: 49.2.7.2.4.1 vorgelegt. Was können Sie hierzu sagen?



Antwort:

Auf dem ersten hier relevanten Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.4.1.1) ist ganz rechts hinter den Stühlen hockend einer von den EMINGER-Brüdern zu sehen. Ich glaube, dass auch die Person, welche die Urkunde in den Händen hält ein EMINGER ist.

Auf Frage:

Die dritte Person von rechts mit dem schwarzen T-Shirt und der Sonnenbrille auf dem Kopf erkenne ich nicht. Auf die Frage, ob es sich hierbei um den Matthias DIENELT handeln könnte, kann ich nichts sagen. Ich kenne keinen DIENELT, der Name sagt mir nichts, die Person ebenso wenig. Die Person ganz links im Bild, das Gesicht der Person ist nicht komplett zu sehen, dabei könnte es sich um den Maik ALTMANN aus Wilsdruff handeln, er war mal kurze Zeit bei B&H gewesen. Die EMINGER-Brüder kann ich nicht auseinander halten, ich meine, ich weiß nicht, welcher der Maik und welcher der André ist.

Das nächste relevante Bild in diesem Album (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.4.1.2.) zeigt mich links und den Torsten SCHAU in der Mitte. Die dritte Person kenne ich nicht. Das Bild könnte bei dem Konzert in Mehla entstanden sein.

Frage:

Ihnen werden jetzt die Bilder aus dem Asservat Nr.: 49.2.7.2.4.2 vorgelegt. Was können Sie hierzu sagen?

Antwort:

Diese Fotos zeigen nichts Neues, viele sind aus dem Anfang der 90-er Jahre.

Frage:

Ihnen werden jetzt die Bilder aus dem Asservat Nr.: 49.2.7.2.4.3 vorgelegt. Was können Sie hierzu sagen?

Antwort:

Das sind hauptsächlich Fotos von Konzerten und Partys ohne Relevanz.

Frage:

Ihnen werden jetzt die Bilder aus dem Asservat Nr.: 49.2.7.2.5 vorgelegt. Was können Sie hierzu sagen?

Antwort:

Das erste hier relevante Bild aus diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.1) wurde aufgenommen bei dem Marsch der Ehre in Budapest, vermutlich 1999. Die Fahne „Skinheads Chemnitz“, links trägt diese der Thomas ROTHE, rechts der Armin FIEDLER.

Das nächste hier relevante Bild in diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.2) zeigt Personen von uns in Frankreich, eine Fahrt anlässlich eines dortigen Konzertes im Jahre 2000, ich glaube im Januar. Von links beginnend die Anja BORZUTKI, Ingolf WECKE, Maik ALTMANN, Sebastian ANDRÄ, ein gewisser „Jim“, die RICHTER - Brüder, also „Kicke und Kacke“ - ohne dass ich sie auseinander halten kann.

Das nächste relevante Bild in diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.3) zeigt MUNDLOS und ZSCHÄPE als zweite und dritte Person von rechts und am linken Bildrand kann ich Michael NEUMANN erkennen. Das Foto dürfte ca. 1992 oder 1993 in Mehla entstanden sein, als ich MUNDLOS und ZSCHÄPE kennenlernte. Auf der Rückseite ist „17.06.1997“ aufgedruckt, das kann sich hierbei nur um das Datum einer Nachentwicklung handeln. Der 5. Kopf von rechts ist einer mit dem Spitznamen „Langer“ aus Chemnitz, der war nach meiner Haftzeit nicht mehr mit dabei.

Das nächste relevante Bild in diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.4) ist der Torsten SCHAU und die bereits erwähnte Elke, auf dem gleichen Konzert in Mehla.

Das nächste relevante Bild in diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.5) wurde aufgenommen bei einem „Blue Eyed Devils“ – Konzert in Garitz, Mecklenburg-Vorpommern 1999. Das war das größte Skinheadkonzert in Deutschland mit über 2000 Zuschauern. Organisiert wurde es durch den SCHEIDER, Sven von B&H Brandenburg. Auf dem Foto ist er an 5. Stelle von links stehend. Vorn kauern die Carolina aus Polen. Ganz rechts ist der Dirk HORN. Der Dritte von links stehend könnte vermutlich der Olivier aus der Schweiz sein. Den kenne ich aber nur von Fotos, nicht persönlich.

Das nächste relevante Bild in diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.6) zeigt links den Andre KAPKE, den Typ rechts kenne ich nicht. Das ist eines der Fotos, welches mir die Jenaer in die Haft schickten, von dem Ausflug, auf dem auch das bereits oben erwähnte Foto von MUNDLOS entstand.

Das nächste relevante Bild in diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.7) zeigt links die „Mappe“, sie heißt tatsächlich Katrin DRESSEL. Sie gehörte zum Umfeld der „88er“ Chemnitz.

Das nächste relevante Bild in diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.8) zeigt die Band „English Rose“, in Chemnitz vor dem Karl-Marx-Kopf. Als die da waren, war die Geburtstagsparty von WERNER, an welcher ich wahrscheinlich den MUNDLOS und den Jörg WINTER zusammen brachte.

Das nächste relevante Bild in diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.9) zeigt im Hintergrund ZSCHÄPE und MUNDLOS. Die beiden Mädchen im Vordergrund kenne ich nicht.

Das nächste hier relevante Bild in diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.10) zeigt die PROBST vorn mit dem Bierbecher und den blonden Haaren sowie der blauen Bomberjacke. Neben ihr steht die Aline, Nachname nicht bekannt, aus Zwickau. Sie gehörte zum Umfeld von MARSCHNER, Ralf. Links neben Aline ist der MUNDLOS zu sehen. Ganz links am Bildrand kann man noch die Haare und die Nase der Beate ZSCHÄPE erkennen. Die PROBST kannte sowohl den MUNDLOS als auch die ZSCHÄPE. Sie kannte auch die Aline. Ob die Aline mit MUNDLOS und ZSCHÄPE bekannt war, weiß ich nicht.

Das nächste hier relevante Bild in diesem Karton (jetzt unterasserviert unter 49.2.7.2.5.11) wurde auf der selben Veranstaltung aufgenommen, zeigt den MUNDLOS, die ZSCHÄPE mit der Kamera vor dem Gesicht und dahinter wieder die Antje PROBST, Die anderen Personen kenne ich nicht.

Anmerkung:

Die Vernehmung wird um 18:31 Uhr für unterbrochen. Herrn STARKE wird Gelegenheit für einen Toilettengang gegeben. Ihm wurde bereits während der Vernehmung Kaffee und Wasser gereicht.

Fortsetzung der Vernehmung um 18:40 Uhr.

Frage:

Herr STARKE, eine letzte Frage zu den Fotos. Haben Sie die Fotos alle selbst gemacht?

Antwort:

Antwort:

Nein. Viele davon habe ich zwar selbst fotografiert, zum Teil sind es aber auch Abzüge von Fotos von anderen Personen.

Frage:

Herr STARKE, sie hatten uns in Ihrer ersten Vernehmung von Antje und Michael PROBST und der Band „Auf eigene Gefahr - AEG“ berichtet. Wir legen Ihnen nun die Wahllichtbildvorlage BKA ZD22-3 2012/5044 vor. Erkennen Sie jemanden darauf?

Antwort:

Ich erkenne auf der Nummer 7 den Michael PROBST.

Frage:

Wir legen Ihnen nun die Wahllichtbildvorlage BKA ZD22-3 2012/5016 vor. Erkennen Sie jemanden darauf?

Antwort:

Ich würde sagen, hier ist auch auf der Nummer 7 die Antje PROBST, von den Zügen her müsste sie das sein. Aber hundertprozentig sicher bin ich mir nicht.

Frage:

Wer war noch Mitglied der Band „AEG“ und was wissen Sie noch zu der Band?

Antwort:

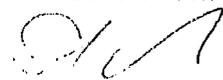
Ralf MARON aus Chemnitz war am Schlagzeug. Weiter weiß ich nicht.

Auf Frage:

Ja, Antje PROBST, sie haben Recht, sie hat mal mitgespielt, ich glaube am Bass.

Zu Michael PROBST fällt mir noch ein, dass der auch selber Bands produziert hatte, wie sein Label hieß, weiß ich nicht mehr. Er war einer der ersten in Chemnitz, der so etwas gemacht hat. Der hatte ja mehrere Läden, einer hieß „Sonnentanz“, ich glaube in Chemnitz. Ich glaube so hieß auch sein Versandhandel. Später hat der dann noch mehr Läden gehabt.

Antje PROBST hat in dem Chemnitzer Laden gearbeitet, während er seinem Beruf, ich glaube Schweißer, nachgegangen ist. Die haben dann irgendwann ein Haus gebaut in Limbach-Oberfrohna. Ob Michael PROBST Kontakt mit dem Trio hatte, weiß ich nicht. Er



war nicht so viel unterwegs wie Antje PROBST. Er war vor der AEG-Zeit bei der Band „Kroizfoier“, er ist ja eigentlich aus der Ecke Leipzig.

Frage:

Wir legen Ihnen nun die Wahllichtbildvorlage BKA ZD22-3 2012/5017 vor. Erkennen Sie jemanden darauf?

Antwort:

Auf der Nummer 2 erkenne ich sofort Andreas GRAUPNER wieder.

Frage:

Was können Sie noch zu Andreas GRAUPNER berichten? Hatte er Kontakt zum Trio?

Antwort:

GRAUPNER habe ich nach meiner Haft kennengelernt, er war sehr viel mit Hendrik LASCH, Jan WERNER und Michael PROBST unterwegs. Er war mit bei den „88er“ in Chemnitz, bei „Blood & Honour“ weiß ich nicht, ob er da richtiges Mitglied war. Er war nicht so szenetypisch gekleidet, wie wir vorhin auf den Fotos gesehen haben. Deshalb fanden den manche, wie z. B. der Markus FRIEDEL, etwas suspekt. Andreas GRAUPNER ist später bei der Band „Noie Werte“ als Gitarrist oder Bassist eingestiegen. Ich weiß nicht mehr genau, ob er auch bei AEG kurzzeitig dabei war.

Er hat versucht, überall seine Nase rein zu stecken und wollte überall mitreden. Aber er hat bei den Partys nie so richtig mitgesoffen. Der hat wohl auch mal in linken Clubs verkehrt, das wurde von Kameraden nicht so gerne gesehen. GRAUPNER war deshalb bei einigen „88ern“ nicht so anerkannt.

Kontakte zum Trio habe ich nicht bemerkt, kann ich mir auch nicht so richtig vorstellen.

Er war gut mit den Auslandskontakten wegen Konzerten, vor allem bei Telefonaten, weil er gut Englisch konnte. Da gab es nicht so viele bei uns, die das konnten. Der Jan WERNER konnte; aus meiner Erinnerung heraus, nicht so gut Englisch, hat aber dort viel produziert. Jan WERNER und Andreas GRAUPNER waren viel zusammen unterwegs, auch mit Hendrik LASCH.

Politisch hat sich der Andreas GRAUPNER immer zurückgehalten. Unser Eindruck war, dass er gar nicht so richtig „rechts“ war.



Frage:

Sagt Ihnen die Adresse Friedrich-Viertel-Str. 85 in Chemnitz etwas?

Antwort:

Die Straße selbst sagt mir etwas, aber die Hausnummer 85, weiß ich jetzt nicht. Die ist auch in der Nähe der sogenannten „Stadtmauer“ im Fritz-Heckert-Wohngebiet in Chemnitz.

Frage:

Sie sagten uns in Ihrer Vernehmung vom 25.01.2011, dass Thomas ROTHE in der Johann-Richter-Straße, in der sogenannten „Stadtmauer“ im Fritz-Heckert-Gebiet in Chemnitz gewohnt hat und das Trio dort 1998 untertauchen lies. Tatsächlich war er dort nie gemeldet. 1998 war Thomas ROTHE in der besagten Friedrich-Viertel-Str. 85 in Chemnitz wohnhaft.

Antwort:

Ich gehe davon aus, dass Thomas ROTHE in der Stadtmauer gewohnt hat, und ich verbinde mit der Stadtmauer immer die Adresse Johann-Richter-Straße in Chemnitz. In dem Gebäude, sogar im selben Eingang wie Thomas ROTHE, haben unter anderem zu unterschiedlichen Zeiten der Ingolf WECKE, Andreas GRAUPNER, einer der Richter-Brüder, also „Kicke“ oder „Kacke“, möglicherweise sogar beide, und dann noch ein Ronny SCHEUNENPFLUG gewohnt. Dort haben also lauter „Rechte“ gewohnt.

Frage:

Wie groß war die Wohnung von Thomas ROTHE? Bitte beschreiben Sie diese detailliert.

Antwort:

Die Wohnung von Thomas ROTHE lag im Erdgeschoss, der Eingang seiner Hausnummer war in der Stadtmauer, wenn man davor steht, ziemlich weit rechts. Die Wohnung war im Erdgeschoss rechts, ich gehe von einer 3-Raum-Wohnung mit einem kleinen Bad und einer kleinen Küche aus. Ich glaube es gab auch einen Balkon. Das Wohnzimmer war recht groß. Thomas hat da alleine gelebt. Ich weiß noch, dass er im Bad einen kleinen Fernseher hatte.

Mir wird jetzt auf Google-Maps die Friedrich-Viertel-Str. 85 in Chemnitz gezeigt. Das ist nicht die „Stadtmauer“, der riesige Wohnblock. Ich bin aber davon ausgegangen, dass Thomas ROTHE in der Stadtmauer gewohnt hat und die anderen, die ich eben genannte habe, auch.

Frage:

Im September 1999 ist Andreas GRAUPNER laut Meldedaten in die Friedrich-Viertel-Str. 85 in Chemnitz gezogen. Wissen Sie, ob ROTHE 1999 mit GRAUPNER eine Wohngemeinschaft in Chemnitz hatte?

Antwort:

Aus meiner Sicht hatten die jeder eine eigene Wohnung, ich dachte aber das war in der Stadtmauer, also Johann-Richter-Straße. Ich war nie selber beim GRAUPNER in der Wohnung, aber der hat auf jeden Fall höher als Thomas ROTHE gewohnt.

Frage:

Wer war noch bei dem Trio zu Besuch als diese bei ROTHE und später bei BURKHARDT untergetaucht waren?

Antwort:

Mit mir zusammen war niemand da außer dem ROTHE und dem Trio. Über Besuche von anderen wurde nicht gesprochen. Beim BURKHARDT in der Wohnung war ich, wie schon früher gesagt, meiner Meinung nach zu einer Zeit, als der BURKHARDT nicht da war.

Frage:

Herr STARKE, Sie hatten uns in der Vernehmung vom 25.01.2012, Blatt 11, von dem bereits verstorbenen Michael NEUMANN berichtet, bei dem Sie in der Bruno-Granz-Str. in Chemnitz gemeldet gewesen zu sein. Wann ist dieser verstorben?

Antwort:

Das weiß ich nicht, vielleicht 2005 oder 2006, ich weiß es nicht.

Auf Frage:

Ich denke er ist ca. 4-6 Jahre jünger als ich, also zwischen 1970 und 1973 geboren.

Frage:

Laut unseren Ermittlungen ist Michael NEUMANN, geb. 15.11.1972 in Karl-Marx-Stadt, am 07.06.2010 verstorben. Bitte erläutern Sie uns, wie Sie von dessen Tod erfahren haben.

Antwort:

Ich glaube das hat mir Jan WERNER in einem Telefonat erzählt. Wann, weiß ich nicht mehr. Ich glaub auch, dass Michael NEUMANN im November geboren ist, also müsste es der von Ihnen genannte sein, der hatte nämlich ziemlich zeitnah mit mir Geburtstag.

Frage:

Was können Sie uns zu Michael NEUMANN sagen?

Antwort:

Er war viel mit uns unterwegs auf Partys und Konzerten, er war „88er“ und sehr trinkfest. Er konnte auch mal richtig zulangen, also wenn es mal eine Schlägerei gab, hat er nicht zurückgezogen. Politisch war er nicht aktiv.

NEUMANN war Dachdecker bei der „Treubau“ in Chemnitz und durch ihn habe ich den Job dort bekommen. Er kannte das Trio auch. Ab dem Untertauchen hat er nach meinem Wissen keinen Kontakt mehr zu denen gehabt.

Frage:

Michael NEUMANN war nie in der Bruno-Granz-Str. 44 gemeldet. Sie waren dort vom 01.11.1998 bis zum 14.01.1999 gemeldet. Wie erklären Sie dies?

Antwort:

Ich war dort gemeldet und meine Post ging dort hin. Welches Stockwerk weiß ich nicht mehr, es war jedenfalls nicht im Erdgeschoss. Ich war ein paar Mal da, aber habe dort nie gewohnt. Dass er dort nicht gemeldet war, kann ich mir nicht erklären.

Frage:

Michael NEUMANN war bereits ab Januar 1998 bis zum Jahr 2005 in der Zwickauer Straße in Chemnitz gemeldet. Was können Sie dazu sagen?

Antwort:

Ich weiß, dass Michael NEUMANN irgendwann bei seiner Freundin Sandra in der Zwickauer Str. in Chemnitz eingezogen ist. Ich weiß nur noch, dass die bei der Bundeswehr war im Sanitäts-Bataillon und auch mal in Bosnien im Auslandseinsatz.

Frage:

Sagt Ihnen die Person Jürgen HELBIG etwas?

Antwort:

Der Name sagt mir nichts.

Frage:

Wir legen Ihnen nun die Wahllichtbildvorlage BKA ZD22-3 2012/5043 vor. Erkennen Sie jemanden darauf?

Antwort:

Hier sagt mir gar keiner etwas. Auch wenn ich die Nummer 7 gesagt bekomme, erkenne ich die Person nicht.

(Anmerkung: Es handelt sich bei der Nr. 7 um Jürgen HELBIG)

Frage:

Wir legen Ihnen nun die Wahllichtbildvorlage BKA ZD22-3 2011/5071 vor. Erkennen Sie jemanden darauf?

Antwort:

Ich erkenne niemanden. Auch wenn ich die Nummer 6 gesagt bekomme, erkenne ich die Person nicht.

(Anmerkung: Es handelt sich bei der Nr. 6 um Holger GERLACH.)

Frage:

Wir legen Ihnen nun die Wahllichtbildvorlage BKA ZD22-3 2011/5076 vor. Erkennen Sie jemanden darauf?

Antwort:

Nein. Auch wenn gesagt bekomme, dass Bild Nr. 4 den Matthias DIENELT zeigt, erkenne ich die Person nicht. Der Name sagt mir auch nichts.

Frage:

Wir haben noch Fragen zu den EMINGER-Brüdern.

Inwieweit und ab wann waren die Brüder EMINGER, insbesondere André, in die rechte Szene in Chemnitz eingebunden?

Antwort:

Wahrgenommen habe ich die beiden EMINGER-Brüder zum ersten Mal so richtig bei dem Marsch der Weißen-Bruderschaft-Erzgebirge (WBE), ich meine im Jahr 2000, vielleicht auch 1999. Davon ist auch die Urkunde der WBE, die Sie bei mir sichergestellt haben. Telefonischen Kontakt hatte ich eher mit dem Maik EMINGER. Ich bin mir nicht sicher, ob die bei unseren jährlichen Fußballturnieren in Chemnitz mitgemacht haben. Eine eigene Mannschaft hatte WBE, glaube ich jedenfalls, nicht.

Ich glaube die EMINGERS sind über den Thomas ROTHE an mich herangetreten, die wollten mehr machen, Konzerte und so. Sie haben dann nach Sälen gefragt, und wollten was Größeres unter dem Markenzeichen WBE machen. Mit Größeres meine ich keine kleinen Partys sondern richtige Konzerte, da ist viel zu organisieren.

Mir fällt auch gerade noch etwas Anderes ein, der Andreas GRAUPNER hat für Konzerte von uns öfter mal Anlagen besorgt, für die größeren Sachen, da hatte er Kontakte.

Auf Frage:

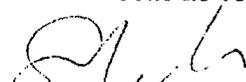
Ich habe die EMINGER-Brüder bevor sie auf mich zukamen, nicht bewusst gekannt. Vielleicht waren die auch mal auf Konzerten als Besucher, aber keine Kumpels von mir.

Die wollten am Anfang nur viele Fragen in Bezug auf Konzerte stellen.

Später ging es auch um andere Sachen in Bezug auf den Kameradschaftskreis, ob wir uns an politischen Sachen beteiligen und auch an Demonstrationen und wie man so etwas vorbereitet.

Frage:

Wir legen Ihnen nun die Wahllichtbildvorlage BKA ZD22-3 2011/5072 vor. Erkennen Sie jemanden darauf?



Antwort:

(Nach längerem Zögern) Ich tue mich schwer. Ich tippe auf die Nr. 5, der kommt einem der EMINGERS am nächsten. Welchem der Beiden, kann ich nicht sagen.

(Anmerkung: Nr. 5 zeigt den André EMINGER)

Frage:

Wir legen Ihnen nun die Wahllichtbildvorlage BKA ZD22-3 2011/5075 vor. Erkennen Sie jemanden darauf?

Antwort:

(Nach längerem Zögern). Ich weiß es nicht, vielleicht die Nr. 1

(Anmerkung: Nr. 7 zeigt den Maik EMINGER)

Frage:

Mit welchem der EMINGER Brüder hatten Sie mehr Kontakt?

Antwort:

Also ich denke ich habe das durcheinandergebracht eben. Ich denke, das war der Andre' EMINGER gewesen. Ich denke, das war der, den ich eben als ersten auf Nr. 5 getippt hatte.

Frage:

Welche Rolle spielten die Brüder EMINGER in der WBE bzw. der rechten Szene im Erzgebirge im Allgemeinen? Wer trat als führende Persönlichkeit bei der WBE auf?

Antwort:

Führende Persönlichkeiten der WBE waren die EMINGER-Brüder, wie gesagt, mehr der André EMINGER. Die beiden haben die WBE „geschmissen“, also die Sachen dort organisiert. Das erste Projekt war der bereits erwähnte Marsch. Da war aber keine große Beteiligung, ca. 25 Mann, nur abends beim Trinken war viel los. Das war auf einem Grillplatz in deren Heimat, nahe Schwarzenberg. Genau weiß ich das nicht mehr.

Im Erzgebirge kannte ich nur die WBE, andere Organisationen sind mir da nicht bekannt gewesen, auch keine Brigade Ost, von der jetzt in den Medien die Rede war.

Frage:

Wie schätzen Sie die WBE im Allgemeinen ein? War es eine Freizeit-Gruppe oder eine ernsthaft politisch aktive Gruppierung?

Antwort:

Die EMINGERS wollten da schon was Ernsthaftes aufbauen, aber an dem Marsch hat man schon an der Beteiligung gesehen, dass die das nicht auf die Reihe kriegen. Das sah dann doch mehr nach einer Freizeit-Truppe aus.

Frage:

Wie sind EMINGERS zur WBE gekommen?

Antwort:

Ich habe gedacht, dass wäre die Idee der EMINGERS gewesen, die WBE zu gründen. Vor dieser Zeit hatte ich noch nie was von der WBE gehört. Die waren auch total begeistert von den „88ern“ in Chemnitz, das da was organisiert wurde, auch mit Jacken und T-Shirts und so. Die haben mir das auch so gesagt, dass sie dabei seien, dort was aufzubauen. Damit meinten sie die WBE.

Frage:

Wie genau haben Sie die Brüder EMINGER bzw. die WBE in ihrem Bestreben Konzerte und politische Aktionen zu veranstalten unterstützt? Ist es dazu gekommen, dass Veranstaltungen stattgefunden haben?

Antwort:

Ich habe die nur mit Rat unterstützt, nicht aktiv. Aber die haben zu meiner Zeit kein großes Konzert auf die Reihe gekriegt, obwohl sie viel dazu gefragt hatten.

Ich habe dann gedacht, dort könnten wir was veranstalten, weil die in ihrem Gebiet noch nichts gemacht haben. Ich habe dann den Jan WERNER angesprochen und ihm gesagt, dass man vielleicht dort bei den EMINGERS mal ein Konzert machen könnte, wenn die EMINGERS einen Saal organisieren.

Auf Frage:

Ich glaube Jan WERNER kannte die EMINGERS von der Abendveranstaltung nach dem WBE-Marsch. Ich dachte es wäre gut, mal eine Ausweich-Möglichkeit für ein Konzert zu haben im Erzgebirge.

Jan WERNER fand das gut, wenn man eine neue Location für Konzerte hätte. Aber er wollte sicher sein, dass das dann auch klappt und wollte erstmal abwarten. Damals war gerade kein größeres Konzert geplant.

Wir haben jedenfalls kein gemeinsames Konzerte mit der WBE veranstaltet. Mir ist auch nicht bekannt, dass die selber mal eins gemacht hätten.

Frage:

Ist Ihnen bekannt, wo André EMINGER zur damaligen Zeit gewohnt hat?

Antwort:

Nein.

Frage:

Wissen Sie etwas über seine Freundin, bei der er sich aufgehalten hat? Es handelt sich um Anja HARTIG, sie wohnte bei ihren Eltern in der Louis-Schreiter-Straße 12 in Chemnitz-Rabenstein.

Antwort:

Ich kenne keine Anja HARTIG. Auch die Adresse sagt mir nichts. Die Anja PROBST hatte ihren Laden in Chemnitz-Rabenstein, glaube ich. Der „Sonnentanz“.

Frage:

Welchem Beruf ging André EMINGER damals nach?

Antwort:

Ich weiß es nicht.

Frage:

Wann war er bei der Bundeswehr?

Antwort:

Keine Ahnung ob der bei der Bundeswehr war.

Frage:

Hatte André EMINGER zur damaligen Zeit (Ende der 1990er, 2000) eine Wohnung in Chemnitz? Was sagt Ihnen die Wolgograder Allee 76, Chemnitz.

Antwort:

Ich weiß nicht, dass André EMINGER oder sein Bruder mal in Chemnitz gewohnt haben. Die Wolgograder Allee kenne ich. Da hat mal ein Kumpel von mir gewohnt, der Michael REINHOLD, aber die Hausnummer weiß ich nicht mehr. Der hatte aber auch mal in der Ziegenstraße gewohnt. In der Wolgograder Allee war auch ein Jugendklub, ich glaube der hieß „Würfel“. Aber die Hausnummer 76 sagt mir nichts. *St, 7*
glaubte nicht,

Frage:

Haben Sie Kenntnis davon, dass das Trio in der Wolgograder Allee 76 untergetaucht sein soll?

Antwort:

Davon weiß ich ausschließlich aus der Presse. Der letzte mir bekannte Aufenthaltsort des Trios war bei Max BURKHARDT in der Limbacher Straße in Chemnitz.

Frage:

Wann haben Sie die EMINGER-Brüder das letzte Mal gesehen?

Antwort:

Ich vermute Ende 2000. Ich weiß nichts mehr dazu, das habe ich vergessen.

Frage:

Bei welchen weiteren Veranstaltungen haben Sie die Brüder EMINGER getroffen?

Antwort:

Ich weiß das nicht mehr. Bei mir zu Hause waren die nie. An einzelne Veranstaltungen kann ich mich nicht erinnern.

Frage:

Haben Sie noch etwas, was Sie uns sagen möchten, bevor wir die Vernehmung beenden?

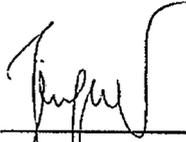
Antwort:

Ich möchte nochmals sagen, dass ich von der Gründung der Terrorzelle „NSU“ erst durch die Medien erfahren habe. ZSCHÄPE, MUNDLOS und BÖHNHARDT haben mir nie etwas gesagt, dass sie eine Gruppe bilden wollen, die Anschläge begeht. Auch andere Personen haben mir nie etwas davon gesagt.

Geschlossen: 21:35 Uhr

selbst gelesen, genehmigt und

unterschrieben



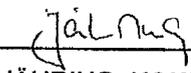
BENIGNER, KHK



STARKE, Thomas



FLEMIG, KHM



JÄHRING, KOK'in

BUNDESKRIMINALAMT

Tagebuch - Nr.

ST 14-140006/11

Aktenzeichen der StA

GBA 2 BJs 162/11-2

Ort, Datum

Chemnitz, 29.02.12

Vernehmungs

-beginn (Uhrzeit)

09:42 Uhr

-ende (Uhrzeit)

14:05 Uhr

Zeugenvernehmung

Ortlichkeit und Modalität der Vernehmung (z.B. freiwillig, herbeigeholt, vorgeführt)
freiwillig, auf schriftliche Ladung bei der PD Chemnitz erschienen

1 Erklärung zur Person

1.1 Name (ggf. auch Geburtsname, Künstlername, Spitzname usw.)

ROTHE

Rufname(n)

sonstige Vornamen

Thomas

1.2 Geboren am

in (Ort, Kreis, Land)

30.11.1969

Karl-Marx-Stadt, jetzt Chemnitz

1.3

Hauptwohnung (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort, ggf. mit Telefonangaben;
bei Zeugen ohne festen Wohnsitz ist die letzte Wohnung oder der letzte Aufenthaltsort anzugeben)

Dr.-Salvador-Allende-Straße 6, 09119 Chemnitz, Tel.-Nr. 0177/2934497

Nebenwohnung /Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)

Nur bei minderjährigen Zeugen: Anschrift der gesetzlichen Vertreter (Name, Vorname, Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort)

1.4 Staatsangehörigkeit (auch evtl. frühere)

deutsch

ausgewiesen durch (z.B. Personalausweis, Reisepaß etc., Nummer, Ausstellungsdatum, ausstellende Behörde)

BPA, Nr.: 7634554154, ausgestellt am 04.08.2009 durch Stadt Chemnitz

2 Belehrung

(Die Belehrung ist bei Vorliegen der Voraussetzungen nach § 52 StPO erforderlich)

2.1 Zeugnisverweigerungsrecht

Mit der beschuldigten Person (Name, Vorname) bin ich

Beate Zschäpe

verlobt

Ja, seit

verheiratet

Ja, seit

Nein

Nein

verheiratet gew.

Ja Nein

verwandt

Ja *) Nein

verschwägert

Ja *) Nein

durch Adoption verbunden

Ja *) Nein

*) Nähere Angaben (z.B. Sohn der beschuldigten Person)

und wurde daher vor meiner Vernehmung darüber belehrt, daß ich zur Zeugnisverweigerung berechtigt bin.

2.2 Auskunftverweigerungsrecht (Die Belehrung ist bei Vorliegen der Voraussetzung nach § 55 StPO erforderlich)

Ich bin vor meiner Vernehmung darüber belehrt worden, daß ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder eine in § 52 StPO genannte Person (siehe 2.1) der Gefahr aussetze, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden.

2.3 Hinweis

Ich bin darauf hingewiesen worden, daß Zeugen, die im Ermittlungsverfahren bewußt die Unwahrheit sagen, um der beschuldigten Person die Vorteile der rechtswidrigen Tat zu sichern oder die beschuldigte Person der Strafverfolgung zu entziehen, sich wegen Begünstigung (§ 257 StGB) oder Strafvereitelung (§ 258 StGB) der Gefahr einer Bestrafung aussetzen.

Ich habe die Belehrung / den Hinweis verstanden und erkläre:

Ich will

aussagen

nicht aussagen

Datum

29.02.12

7. Rem
(Unterschrift des/der Zeugen/in)

3 | Erklärung zur Sache

Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof führt ein Ermittlungsverfahren mit dem Aktenzeichen GBA 2 BJs 162/11-2 gegen Beate ZSCHÄPE, wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.

In dieser Sache sollen Sie heute als Zeuge vernommen werden.

Ich wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder einen nahen Verwandten der Gefahr aussetze, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden.

Ich habe die Belehrung verstanden und möchte aussagen.

Anmerkung:

Der Zeuge wurde darauf hingewiesen, dass jederzeit eine Pause gemacht werden kann.

Zur Person

Ich bin geboren in Karl-Marx-Stadt und dort auch aufgewachsen. Nach der Wende bin ich dann zum Bodensee abgehauen. Dort war ich bis ca. 1992. Vorher war ich auf der Dr.-Salvador-Allende-Schule bis zur 9. Klasse. Danach habe ich 3 Jahre lang eine Lehre zum Ausbau-Maurer gemacht. 1988/1989 war ich fertig und habe dann die Ausreise in den Westen beantragt. Dann wohnte ich wie gesagt am Bodensee und habe dort auch als Maurer gearbeitet. 1992 bin ich dann wieder zurück und ich habe hier noch mal als Maurer gearbeitet. 1995/1996 bin ich dann zur Bundeswehr zu den Pionieren in Gera. Das ging ein ganzes Jahr. Nach der Bundeswehr habe ich dann immer wieder kleinere Stellen angenommen, war aber auch zwischendurch immer wieder arbeitslos. Momentan habe ich immer wieder mal 400-Euro-Jobs. Meine aktuelle Firma heißt „Iventuren SIGMA“. Ich lebe allein und habe keine Kinder.

Frage:

Waren Sie Anfang der 90er auch schon in der rechten Szene?

Antwort:

J. Roth

Ja, schon immer. Ich bin ja mit den Leuten auch aufgewachsen. Ich hatte auch Freunde, die unpolitisch waren, oder auch mit Punks. Eigentlich spielte das keine Rolle, das war mal so, mal so. Das hat sich im Großen und Ganzen eigentlich nicht geändert.

Frage:

Wer gehörte zu dem Freundeskreis dazu?

Antwort:

Wir wohnten ja mit mehreren zusammen in einem Haus. Der Mucke, also der GRAUPNER oder so, ein Richter. Das war in der Friedrich-Viertel-Str., ich glaube 85. Wir hatten da fünf, sechs Wohnungen, wo wir mit Leuten aus meinem Freundeskreis lebten. Das Haus gibt es heute aber nicht mehr.

Auf Frage:

Der hieß Andreas GRAUPNER. Ich wohnte im Erdgeschoss, dann war noch der Jan RICHTER, der Ronny SCHEUNPFLUG, dann glaube ich auch ein Jörg RICHTER und ein Ingolf WECKE, aber ich weiß nicht, wie der Name geschrieben wird.

Frage:

Gibt es Personen aus der Zeit, mit denen Sie immer noch Kontakt haben?

Antwort:

Ja, zu fast allen. Außer dem GRAUPNER, der wohnt nicht mehr hier. Mit dem bin ich halt groß geworden.

Zur Sache:**Frage:**

Kennen Sie die als das Trio bekannten Personen BÖHNHARDT, MUNDLOS und die ZSCHÄPE?

Antwort:

Ja ja, die kenne ich.

T. Roth

Frage:

Wie haben Sie die Drei kennengelernt? Erläutern Sie bitte die Umstände.

Antwort:

Auch auf Partys halt. Das war so während meiner Bundeswehrzeit oder kurz danach. So Mitte, Ende der 90er.

Frage:

Wie würden Sie den Kontakt zwischen Ihnen und den Dreien beschreiben?

Antwort:

Ich kannte die halt vom Sehen her, aber näheren Kontakt hatte ich zu denen nicht. Ich wusste, dass die aus Thüringen sind und man hat sich begrüßt.

Frage:

Wo haben Sie zu der Zeit gewohnt und haben Sie die Drei evtl. einmal besucht?

Antwort:

Als ich vom Bund zurückgekommen bin, habe ich kurz bei meinen Eltern gewohnt. Das war in der Dr.-Salvador-Allende-Str. 52. Die wohnen auch heute noch dort. Und dann bin ich in die Friedrich-Viertel-Straße gezogen, das müsste Januar oder Februar 1996 gewesen sein. Dann bin ich 2002 wieder ausgezogen.

Frage:

Hatten Sie auch noch nach dem Untertauchen Kontakt zum Trio?

Antwort:

Ja, die hatten auch mal bei mir gewohnt, so zwei, drei Wochen. Aber bei mir haben immer mal Leute gewohnt. Ich war auch z.B. mal auf Montage, während Leute bei mir geschlafen haben.

Frage:

Was hatten die denn damals gesagt, warum die bei Ihnen unterkommen wollten?

Antwort:

Am Anfang nichts. Das kam dann erst durch die Medien raus. Aber das war erst am Schluss, als die fast schon wieder weg sind.

T. Roth

Frage:

Gut, noch einmal zurück zu dem Punkt, wie die Drei zu Ihnen gekommen sind. Wie gestaltete sich das?

Antwort:

Die standen halt bei mir vor der Wohnung. Ob noch jemand dabei war, weiß ich nicht mehr. Mir war der MUNDLOS auch bekannt, der BÖHNHARDT nicht so. Die ZSCHÄPE habe ich auch nicht so bewusst wahrgenommen, also zumindest nicht von den Namen. Die fragten dann, ob sie bei mir pennen können, und da das für mich nichts Besonderes war, habe ich dem zugestimmt. Die hatten nichts groß dabei und sie seien bald wieder weg, und das war auch so.

Frage:

Haben die Drei etwas dafür bezahlt?

Antwort:

Nein. Ich habe auch nichts verlangt. Die wollten auch sonst nichts von mir, kein Geld oder so. Die haben sich bestimmt mal was aus meinem Kühlschrank rausgenommen, vielleicht ein paar Nudeln, aber das war ja auch ok.

Frage:

Hatten Sie zu der Zeit ein Telefon?

Antwort:

Ein Handy hatte ich nicht, aber ich gehe davon aus, dass ich einen Telefonanschluss hatte. Ob die das benutzt haben, kann ich nicht sagen.

Auf Frage:

Ich habe auch nicht auf der Rechnung geschaut. Da haben ja immer mal welche geschlafen, und deshalb habe ich auch nicht weiter kontrolliert.

Frage:

Hatten die Drei einmal Besuch?

Antwort:

Nein, zumindest nicht in meiner Gegenwart. Ich war viel auf Arbeit, ich ging früh und kam erst abends spät. Dann ging ich auch nach einem Bier oder so ins Bett. Am Wochenende war ich

T Reel

teilweise gar nicht da. Die waren wie gesagt nur ein oder zwei Wochen. In der Zeit waren keine anderen bei mir untergebracht. So viel Platz war auch gar nicht in der Wohnung, wobei das relativ ist. Bei mir haben auch schon mal elf Italiener geschlafen. Das war immer mal unterschiedlich.

Frage:

Wissen Sie noch, in welchem Zeitraum das war?

Antwort:

Nein, nicht so richtig.

Auf Frage:

Ja, Anfang 1998 könnte hinkommen. Und dann waren die irgendwann weg. Die hatten dann am Ende gesagt, dass sie bald weitermachen und das war dann auch so.

Frage:

Haben die Drei sich bei Ihnen mal erkundigt, ob sie noch bei anderen übernachten können?

Antwort:

Das weiß ich nicht mehr, aber eigentlich nicht. Ich kann mich daran auf jeden Fall nicht erinnern. Ich Nachhinein glaube ich auch, dass die eh nicht so lange bei mir bleiben wollten, weil ich im Erdgeschoss wohnte.

Auf Frage:

Ich habe erst kurz vor deren Auszug bei mir davon erfahren, dass die Drei untergetaucht sind. Wie genau ich das erfahren habe, weiß ich nicht mehr. Ich habe sie auf jeden Fall nicht drauf angesprochen, weil mir zu der Zeit auch egal war, was in Jena so los war. Also was da passiert ist oder warum die von der Polizei gesucht werden. Am Anfang wusste ich auch nicht, warum die gesucht werden. Das mit der Garage habe ich erst viel später erfahren. Die haben nur mal angedeutet, dass die so eine Puppe aufgehängt haben. Die meinten eben, die sind auf der Durchreise und ich meinte: „Alles klar“.

Frage:

Haben die Drei eventuell einmal geäußert, wo die danach hinwollten?

Antwort:

T. Reu

Nein, darüber haben wir nicht gesprochen und das weiß ich auch bis heute nicht. Also wo die nach mir hin sind.

Frage:

Kennen Sie weitere Personen aus der Szene, die mit dem Trio Kontakt hatten?

Antwort:

Nein, ich kenne niemanden. Ich weiß ja auch nicht, wo die danach hin sind. Die waren irgendwann dann halt weg.

Frage:

Kennen Sie den Thomas STARKE?

Antwort:

Ja, kenn ich. Ich weiß aber nicht, ob der was mit den Dreien zu tun hatte. Ich weiß eigentlich von niemandem, wer was mit denen zu tun hatte. Wo ich mich mit denen getroffen hab, war ich immer allein. Den Thomas kenne ich halt von Chemnitz und von Konzerten.

Auf Frage:

Ich war eigentlich nicht bei den 88ern oder bei Blood and Honour. Ich weiß nicht, ob ich zu der Gruppierung gezählt habe. Die Musik habe ich schon gehört, und ich wusste auch, was das für eine Szene war. Bei mir war ja auch mal wegen Blood and Honour durchsucht und mir wurde vorgeworfen, ich hätte ich einer Band mitgespielt, aber ich kann gar keine Gitarre spielen und ich konnte 2010 dann meine Sachen wie Rechner und so zurückholen.

Frage:

Was hatte der Herr STARKE für eine Rolle in der damaligen Szene gespielt?

Antwort:

Das kann ich auch nicht so genau sagen. Ob der Mitläufer war oder so, weiß ich nicht so richtig. Der hatte schon mal etwas organisiert, aber ob der eine führende Rolle hatte, weiß ich nicht. Er war nicht nur Gast da. Aber ich hatte auch mal was gemacht oder geholfen.

Frage:

Kennen Sie den Achim Armin und Gunther Frank FIEDLER? Spielten diese evtl. eine Rolle bei der weiteren Unterbringung des Trios?

T. Roth

Antwort:

Ja die kenn ich, das waren die „Geklonten“, weil die sich ähnlich sahen. Aber ob die Kontakte zum Trio hatten, weiß ich nicht.

Auf Frage:

Auch wenn Sie mich noch einmal zur Wahrheit ermahnen, kann ich nichts zu den FIEDLERS sagen. Es ist ja immer mal gemunkelt worden, aber damals wusste ich nichts. Danach war eine Weile Ruhe.

Frage:

Wurden Sie von jemandem zu den Dreien befragt?

Antwort:

Nein.

Vorhalt:

Herr STARKE gab an, dass er Sie einmal direkt auf den Verbleib des Trios angesprochen hat. Was sagen Sie dazu?

Antwort:

Das kann schon sein, aber das weiß ich nicht mehr. Man hat ja früher immer mal telefoniert, aber an eine konkrete Frage dazu kann ich mich nicht erinnern. Das ist die Wahrheit, ich möchte jetzt nicht mauern oder so.

Auf Frage:

Es kann sein, dass der STARKE mich angerufen hat und gefragt hat, dass die Drei bei mir schlafen können. Ich weiß es nicht mehr. Aber bei mir waren bloß die Drei, so wie ich das heute weiß, war da sonst keiner dabei. Woher die wussten, wo ich wohnte, weiß ich auch nicht, vielleicht hat der STARKE das denen gesagt. Die meinten am Anfang, die bleiben ein, zwei Nächte, und daraus wurden dann eben ein, zwei Wochen. Aber dann waren die eben nicht mehr da.

Auf Frage:

Ich habe auch bewusst niemanden davon erzählt. Ich kann das nicht ausschließen, dass ich mal mit jemandem darüber gesprochen habe, aber ich weiß es heute nicht mehr.

Frage:

T. Roth

Kennen Sie die Sendung Kripo Live?

Antwort:

Ja.

Frage:

Haben Sie in einer Sendung mal etwas von den Dreien gesehen?

Antwort:

Nein, habe ich nicht.

Vorhalt: Herr STARKE hat folgendes zu dieser Thematik gesagt:

„Ich hatte ja bereits erwähnt, dass er mich dann später auf die Sendung „Kripo-Live“ aufmerksam gemacht hatte. Dort wurde über die Drei berichtet und gefahndet. Ich hatte den Eindruck, dass RÖTHER erst da erfahren hat, wieso die Drei bei ihm untergetaucht sind.“

Was sagen Sie dazu?

Antwort:

Es kann eventuell sein, aber das weiß ich so nicht mehr.

Auf Frage:

Ja, das kann damals schon ein „Aha-Effekt“ gewesen sein, aber ich kann mich nicht mehr daran erinnern, auch nicht, dass ich ihn angerufen habe. Aber ich möchte es nicht hundertprozentig ausschließen. Es kann schon sein, aber ich wüsste gar nicht, was ich dann damals mit dem besprochen haben soll. Auch im Nachhinein kann ich mich nicht erinnern, konkret mit anderen über die Drei gesprochen zu haben. Wirklich nicht. Das hat mich alles nicht interessiert. Es wurde jetzt kein Stillschweigen vereinbart, es war mir einfach egal. Mich hat zum damaligen Zeitpunkt auch keiner aufgefordert, auch nicht die Drei, meinen Mund zu halten.

Frage:

Was meinen Sie mit „zu dem Zeitpunkt“?

Antwort:

T. R.

Danach hatte ich eben ein bisschen Ruhe. Aber dann habe ich den MUNDLOS mal im Hecker-Gebiet beim Sport getroffen, beim Joggen oder Fahrradfahren. Das kann sein, dass das ein paar Monate nachdem die aus meiner Wohnung raus waren, gewesen ist. Der MUNDLOS hat mich dann mal besucht und wir haben uns auch so mal getroffen. Der hat mir seine Telefonnummer, ich glaube eine Handynummer, gegeben und wir haben dann Computerspiele und Filme getauscht.

Auf Frage:

Nein, die Nummer habe ich nicht.

Auf Frage:

Ich wusste nicht, wo die Drei zu dem Zeitpunkt wohnten, aber ich wusste schon, dass die gesucht werden. Und daher wollte ich auch gar nicht wissen, wo die sind. Der hat mir auch keinen anderen Namen gesagt. Der war dann wie gesagt auch mal bei mir, das war aber immer nur kurz. Ob er ein Auto hatte, weiß ich nicht, ich habe ihn immer nur zu Fuß oder auf dem Fahrrad gesehen. Der hatte eigentlich immer Sportklamotten an, daher kann ich auch nicht sagen, wie es ihm finanziell ging.

Auf Frage:

Ich habe ihn immer nur alleine gesehen. Wir haben uns wechselseitig angerufen, wobei er öfter angerufen hatte und er mir dann sagte, wo wir uns treffen. Der wollte eben meistens Computerspiele oder Filme haben. Und wenn ich Zeit hatte, bin ich dann auch zu dem Treffpunkt oder er kam eben zu mir, und ich habe ihm das auch gegeben.

Auf Frage:

Ja, er hatte dann auch meine Nummer. Es kann auch sein, dass unser erstes Treffen nicht zufällig war, sondern dass er bewusst zu mir kam. Er wusste ja, wo ich wohnte, aber das weiß ich nicht.

Auf Frage:

Zu dem Zeitpunkt hatte ich mir keine Gedanken gemacht und hatte auch keine Ahnung, wo die wohnten. Erst später habe ich die mal in Zwickau besucht.

Frage:

Wo war das in Zwickau?

Antwort:

T. Ru

Ich bin mit dem Zug nach Zwickau gefahren und die haben mich dann abgeholt. Von dort sind wir zu Fuß zu der Wohnung gelaufen. Zu der Wohnung kann ich nicht viel sagen, ich kann mich nicht richtig erinnern. Das war so ein Altbau und ein Mehrfamilienhaus, und dann war es glaube ich so, dass das eine Art Hintereingang war und die Wohnung befand sich im Erdgeschoss. Vom Bahnhof aus waren es ca. 15 Minuten zu laufen. Das muss so 2000 oder 2001 gewesen sein, aber ich war auch nur zwei- oder dreimal da. Der MUNDLOS holte mich immer ab und ich brachte eben Spiele oder Filme gebracht und später auch wieder abgeholt. Wir haben uns dann noch kurz in der Stube zusammen gesetzt und unterhalten. Das waren immer nur ein, zwei Stunden und dann bin ich wieder weg.

Auf Frage:

Ich habe immer wieder Kontakt zu denen gehabt im Zeitraum 1998 bis 2000 oder 2001. Wann das genau in Zwickau war, da bin ich mir nicht mehr sicher. 2002 bin ich aus meinem Haus ausgezogen, und dann hatte ich nie wieder Kontakt mit denen. Eigentlich auch schon vorher nicht mehr, aber auf jeden Fall nicht mehr, seitdem ich in der neuen Wohnung war, bis ich das dann jetzt in den Nachrichten gehört haben.

Frage:

Haben Sie die Drei gefragt, warum die jetzt in Zwickau sind?

Antwort:

Ich wusste ja dann schon, dass die untergetaucht sind. Deshalb habe ich nicht weiter gefragt. Aber der MUNDLOS sagte mir dann auch, dass ich niemandem etwas sagen soll. Deshalb habe ich mich auch immer alleine mit denen getroffen.

Frage:

Worüber haben Sie sich denn unterhalten?

Antwort:

Na über Spiele und Filme. Über die Sache mit Jena haben wir nie gesprochen. Wir haben uns einfach regelmäßig ausgetauscht.

Auf Frage:

Das waren alle Arten von Spiele, und eben aktuellen Filme, damals waren die noch auf Videokassette.

Frage:

T. Roth

Hat Herr MUNDLOS Sie einmal über andere Leute ausgefragt?

Antwort:

Das kann schon sein. Ich habe damals ja auch so ein Heft gemacht.

Auf Frage:

Das hieß „Sachsens Glanz“. Ich habe das ja herausgegeben, bis es verboten wurde, weil da Mosaik verwendet worden ist. Wegen dem Urheberrecht habe ich mich dann mit Mosaik geeinigt und ich habe die Hefte vernichtet. Und ich habe dem MUNDLOS auch darüber berichtet, wo ich eben so war, auf Konzerten z.B.

Auf Frage:

Konkret habe ich dem nicht über bestimmte Leute Auskunft gegeben.

Frage:

Waren der BÖHNHARDT oder die ZSCHÄPE auch dabei?

Antwort:

Ja, in der Wohnung waren die auch dabei, ich habe dort mit allen dreien mal geredet, über die Filme und die Spiele. Die haben alle drei gespielt. So sagten sie es zumindest. Dann war noch über Sport, also Fahrrad fahren und so gesprochen worden. Es ging um keine politischen Dinge oder so. Auch woher die drei ihr Geld zum Leben haben, war nie Thema, ich machte mir darüber selbst keine Gedanken. Wenn ich hier gefragt werde, was bei denen auf dem Klingelschild stand, weiß ich das nicht mehr, ich habe darauf nicht geachtet. Ich glaube, in der Wohnung war eine Katze.

Frage:

Was können Sie zu der Einrichtung sagen? Zum Beispiel zum Fußboden oder zu den Möbeln?

Antwort:

Puh, nein, daran kann ich mich nicht erinnern. Da war halt eine Couch, aber ansonsten erinnere ich mich an keine Details. Das interessierte mich auch nicht. Was das für ein Fußboden oder Möbel war, weiß ich auch nicht.

T. Roth

Auf Frage:

Fahrräder habe ich nur eins gesehen, aber wo das genau stand, weiß ich nicht mehr. Wie das genau aussah, weiß ich nicht.

Auf Frage:

Auf dem Computer gezeigt hatte er mir nichts. Ich glaube, in der Stube stand ein PC mit Bildschirm.

Auf Frage:

Wer mit wem da eine Beziehung hatte, weiß ich nicht. Als ich da war, hatte sich auf jeden Fall keiner geküsst oder so.

Frage:

Haben Sie den Dreien einmal einen Reisepass oder sonstigen Ausweis gegeben?

Antwort:

Nein, habe ich nie. Auch sonst nichts, nur eben die Spiele und Filme. Ich war auch nur zwei, dreimal da. Ich wurde darum von denen auch nie gebeten.

Frage:

Was können Sie über den Herrn MUNDLOS persönlich sagen?

Antwort:

Wir kamen halt gut aus. Ich weiß noch, dass der mal englisch gelernt hatte. Der meinte, dass die evtl. mal ins Ausland gehen wollten oder so.

Auf Frage:

Wo genau ins Ausland der wollte, weiß ich nicht. Ich habe ihn auch nicht konkret gefragt. Ich weiß auch nicht, ob die wirklich ins Ausland sind.

Auf Frage:

Die Handynummer blieb glaube ich immer gleich. Ich habe die Nummer nicht mehr.

Frage:

Wie endete der Kontakt schließlich und von wem ging das aus?

T. Roth

Antwort:

Na ich denke von mir. Wir riefen uns einfach gegenseitig nicht mehr an. Das verlief dann so meinerseits im Sande, einen konkreten Grund gab es nicht. In dem Haus, wo ich wohnte, war nur Party und ich wollte dann umziehen und meine Ruhe. Und dann hatte ich auch keinen Kontakt mehr. Erst jetzt habe ich das dann in den Nachrichten gehört. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass die Drei so was gemacht haben, das hätte ich denen nie zugetraut. Wenn ich das damals gewusst hätte, hätte ich den Kontakt sofort abgebrochen.

Frage:

Wurde in irgendeiner Art damals Waffen thematisiert oder hat einer von den Dreien einmal eine Waffe gezeigt?

Antwort:

Nein, nie.

Auf Frage:

Auch Straftaten oder die Morde wurden nie thematisiert. Ansonsten hätte ich auch den Kontakt wie gesagt sofort abgebrochen.

Auf Frage:

Ich denke schon, dass ich gesagt habe, dass ich jetzt umziehe. Es kann schon sein, dass ich denen sagte, wohin ich ziehe, ich bin mir da aber nicht sicher.

Auf Frage:

Ich habe auch kein Auto für die Drei gemietet. Einen Führerschein (PKW bis 7,5t) habe ich.

Frage:

Was haben Sie nach dem Abbruch des Kontaktes zum Trio noch von den Dreien gehört?

Antwort:

Ich habe lange nach dem Ende meiner Besuche bei denen aus der Presse erfahren, das müsste 2003 gewesen sein, dass das Verfahren gegen die eingestellt wurde und dachte einfach, die sind zurück nach Thüringen. Ich habe bis das jetzt in den Nachrichten kam nichts mehr von denen gehört.

T. Roth

Auf Frage:

Ich kann die Wohnung wirklich nicht näher beschreiben. Selbst, ob das wirklich ein Hintereingang war, kann ich nicht mehr genau sagen. Ich habe einfach in der Erinnerung, dass ich von hinten in das Haus bin, dann vielleicht fünf Stufen hoch und dann war ich drin. Ich könnte auf keinen Fall einen Grundriss beschreiben. Ich war immer nur kurz da. Auch zum Schlafzimmer oder anderen Räumen kann ich nichts sagen. Es war halt eine große Couch, eine Küche, ein Fernseher, ganz normal eben. Mir sind keine Auffälligkeiten in Erinnerung. An den Weg vom Bahnhof zum Haus kann ich mich überhaupt nicht mehr erinnern, ich kenne mich auch nicht gut in Zwickau aus, auch wenn ich schon ab und zu mal da war. Das war aber meistens nachts, bei Konzerten oder so. Und ich würde das Haus auch heute nicht mehr erkennen oder wiederfinden.

Anmerkung:

Es wird eine Pause von 11:24 Uhr bis 11:35 Uhr gemacht. Dem Zeugen wird Gelegenheit für eine Zigarette gegeben.

Frage:

Als Sie sich dann erneut in Zwickau getroffen haben, haben Sie dann darüber gesprochen, wohin die Drei gegangen sind, nachdem sie bei Ihnen „ausgezogen“ sind?

Antwort:

Nein, nie. Ich habe ja dann auch gewusst, dass die Drei „Dreck am Stecken“ haben und habe auch nicht gefragt.

Auf Frage:

Auch über andere Leute haben wir, wie gesagt, nie gesprochen. Ich kann mich nicht daran erinnern.

Frage:

Welche Personen sind Ihnen noch bekannt, die möglicherweise in Kontakt mit dem Trio standen, auch vor dessen Abtauchen?

T. Roth

Antwort:

Nein, mir sind keine bekannt. Ich gehe auch davon aus, dass die bei mir im Haus zu niemandem Kontakt hatten. Zumindest glaube ich das nicht.

Frage:

Kommen wir zu einem anderen Thema: Kennen Sie die Mandy STRUCK und den Max Florian BURKHARDT?

Antwort:

Ja, vom Hören und Sehen aus der damaligen Szene, von Partys und Konzerten. Aber zu tun hatte ich mit denen nie was. Auch wo die gewohnt haben oder ob die was mit den Dreien zu tun hatten, weiß ich nicht.

Auf Frage:

Ich habe in den Medien mal gelesen, dass die Drei wohl mal bei dem BURKHARDT gewohnt haben, aber wenn Sie jetzt sagen, dass die auch mal dessen Ausweis benutzt haben, höre ich das zum ersten Mal.

Frage:

Kennen Sie den Jan WERNER? Was können Sie zu WERNER sagen? Wissen Sie, ob WERNER das Trio unterstützte?

Antwort:

Ja, den kenn ich. Mit dem bin ich auch aufgewachsen, und auch er war halt bei Konzerten und Partys dabei. Inzwischen habe ich aber keinen Kontakt mehr zu ihm. Ich habe auch keine Nummer mehr von ihm. Das letzte Mal habe ich ihn vielleicht vor zwei Jahren im Alternativen Linken Jugendzentrum Chemnitz bei einem Konzert der Band „Lausi“, einer Chemnitzer Band. Wenn, dann haben wir uns nur kurz mal unterhalten, aber bestimmt nicht über die Sache mit dem Trio. Ich weiß daher auch nicht, ob der was mit denen zu tun hatte. Es wurde auch nichts gemunkelt. Für mich war das gegessen.

Frage:

Kennen Sie den Begriff „Pogromly“? Was sagt Ihnen das?

Antwort:

Ich habe das jetzt erst mitbekommen. Ich weiß, dass das ein abgewandeltes Monopoly-Spiel sein soll. Aber damals habe ich davon nichts gehört und mir wurde auch nie eins angeboten.



Frage:

Kennen Sie den Michael und die Antje PROBST?

Antwort:

Ja, die kenne ich auch von früher, aber auch zu denen habe ich keinen Kontakt mehr. Auch damals hatte ich nicht viel Kontakt zu denen. Ich weiß, dass er mal ein Fanzine gemacht hatte, das hieß glaube ich sogar mal auch so wie meins. Aber dann hatte er auch noch ein anderes. Und der spielte mal in einer Band.

Frage:

Kennen Sie die EMINGER-Brüder?

Antwort:

Nein, den Namen habe ich noch nie gehört.

Frage:

Ihnen wurden jetzt die Wahllichtbildvorlagen 2011/5075 und 2011/0847 vorgelegt. Was können Sie hierzu sagen?

Antwort:

Auf der ersten Wahllichtbildvorlage erkenne ich einen der „Zwillinge“ wieder, ob das der Andre oder der Maik ist, weiß ich nicht, aber ich denke, die Nummer 7.

Auf der zweiten erkenne ich niemanden wieder.

Auf Frage:

Andre sagt mir schon was, aber nicht der Nachname. Und ich weiß auch, dass der einen Bruder hat. Ich kannte die früher schon, aber auch nur sehr oberflächlich. Und jetzt durch die Medien halt.

Auf Frage:

Die Weiße Bruderschaft Erzgebirge kenne ich auch nur jetzt aus den Medien.

Auf Frage:

Von Kontakten der EMINGER's zu dem Trio weiß ich nichts. Zuletzt habe ich einen von beiden etwa im Jahr 2008 bei einem Volleyballturnier in Chemnitz gesehen. Da haben wir nur mal kurz wegen seiner Kinder gesprochen. Das Turnier war organisiert von „Kreuz Eiche“ und

T. Re

„Backstreetnois“. Ich war da nur als Gast. Und da war einer von den beiden Brüdern auch da, mit Kindern und ich vermute dann mal auch mit Frau. Das war aber ein zufälliger Kontakt.

Frage:

Kennen Sie den Jörg WINTER?

Antwort:

Den kenne ich auch von früher von den Konzerten. Mit dem fahre ich auch immer noch zu „Vibe for Fools“, auch „Foolfor“ genannt. Das ein bekanntes Metalfestival, das jährlich in Leipzig stattfindet. Ich habe also noch Kontakt zu ihm.

Auf Frage:

Wenn ich auf Waffen oder Sprengstoff im Zusammenhang mit WINTER angesprochen werde, weiß ich dazu nichts. Ich habe davon noch nie etwas gehört. Ich weiß, dass der WINTER früher viel mit dem STARKE zusammen war, auch bei den Konzerten. Aber sonst... Musik, Konzert, Partys, sonst hatte ich mit dem nichts zu tun. Zu Sprengstoff weiß ich nichts, auch nicht, ob er etwas besorgen konnte oder gebastelt hat. Ich weiß nur, dass er auf einem Dorf bei Dresden wohnt und dass er auch ein Motorrad hat. Aber ansonsten beschränkt sich der Kontakt auf den Besuch von Konzerten. Ich habe noch gehört, dass der mit dem HESSE, ich glaube Mirko HESSE, Kontakt hatte. Der hat halt auch Konzerte gemacht und die haben wohl früher viel zusammen gemacht. Der HESSE war Hammer-Skin und die waren Kumpels. Ich hatte mit dem nie was zu tun.

Frage:

Kennen Sie einen Giso TSCHIRNER?

Antwort:

Den Nachnamen kenne ich nicht, aber Giso sagt mir was. Das ist, glaube ich, ein ganz normaler Kerl, der mit Frau und Kindern in Bayern wohnt. Der stammt etwa aus der Gegend vom WINTER, die kennen sich auch. Mehr kann ich dazu nicht sagen.

Auf Frage:

Dass TSCHIRNER und WINTER zusammen etwas mit der Besorgung von Sprengstoff zu tun haben, höre ich zum ersten Mal. Ich kann dazu nichts sagen, ich kann mir das bei dem WINTER auch nicht vorstellen. Ich habe mit dem nur in Zusammenhang mit Partys und Konzerten zu tun.

J. Ro

Frage:

Was können Sie zu folgenden Personen sagen?

Holger GERLACH?

Antwort:

Kenne ich bis jetzt nicht. Vielleicht, wenn Sie ein Foto haben.

Anmerkung:

Dem Zeugen wird die Wahllichtbildvorlage 2011/5071 vorgelegt.

Nein, davon kenne ich niemanden.

Susann EMINGER?

Antwort:

Ist das die Frau von einem von denen? Also mir sagt die eigentlich nichts.

Matthias DIENELT?

Antwort:

Nein, kenne ich auch nicht.

Anmerkung:

Dem Zeugen wird die Wahllichtbildvorlage 2011/5076 vorgelegt.

Auch auf den Fotos erkenne ich niemanden.

Ralf WOHLLEBEN?

Antwort:

Den Namen habe ich jetzt nur in den Medien gehört, aber ansonsten kenne ich den nicht.

T. R.

Pierre JAHN?

Antwort:

Ich kenne einen Pierre, aber der heißt nicht JAHN.

Frank LIEBAU?

Antwort:

Auch der Name sagt mir nichts.

Andreas SCHULTZ?

Antwort:

Nein, den Namen kenne ich nicht.

Michael HÄSE?

Antwort:

Ich kenne einen HÄSI, mit dem spiele ich World of Warcraft, da bin ich mit dem in einer Gilde. Ich gehe davon aus, dass das der Michael HÄSE ist. Ich kenne den auch aus der Zeit mit dem STARKE damals. Der ist auch mal bei diesen Volleyballturnieren dabei. Der ist aus Wilsdruff.

Sebastian ANDRÄ?

Antwort:

Der Name sagt mir nichts.

Kai SEIDEL?

Antwort:

Noch nie gehört.

g. r.

Christian WENNDORFF?**Antwort:**

Den Namen habe ich mal gehört. Der war früher mal in Ungarn mit dabei, aber zu tun hatte ich mit dem nichts. Das müsste so ein kleiner Dicker sein.

Eine Frau mit Rufnamen "Mappe"?**Antwort:**

Ja, die kenne ich. Die heißt Kathrin DRESSEL. Warum die „Mappe“ genannt wird, weiß ich nicht. Die kenne ich auch aus den 90ern. Die war mal mit einem Kerl liiert, der auch sonntags beim Stammtisch dabei war. Sie war ab und zu auch mal dabei. Die wohnt heute noch bei mir in der Nähe im Hecker-Gebiet. Die hat einen Sohn oder so, eine ganz normale Frau.

Enrico PÖNISCH, genannt „ENNO“?**Antwort:**

Den kenne ich auch von früher, aber der hatte einen schweren Unfall und er ist jetzt halbseitig gelähmt. Das ist aber schon Jahre her.

„BERZEL“?**Antwort:**

Ja, „Berzel“ kenne ich, aber den richtigen Name weiß ich gerade nicht. Der ist auch aus der Wilsdruffer Gegend, wenn der das ist.

Carsten RICHTER?**Antwort:**

Ich kenne zwar ein paar RICHTERs, aber keinen Carsten.

Anmerkung:

Dem Zeugen wird die Wahllichtbildvorlage 2012/5018 vorgelegt.

Also auch auf den Bildern erkenne ich niemanden.

Hendrik LASCH?

Antwort:

Ja, der hat bei uns im Heckert-Gebiet so einen Laden. Den hatte er auch schon damals. Der verkaufte szenetypische Klamotten, ich vermute auch heute noch. Ansonsten kenne ich den auch von Partys.

André KAPKE?

Antwort:

Der Name sagt mir nichts.

René BAUER?

Antwort:

Habe ich auch noch nie gehört.

Thorsten HEISE?

Antwort:

Nein, den kenne ich auch.

Anmerkung:

Es wird eine Pause von 12:34 Uhr bis 12:46 Uhr gemacht. Dem Zeugen wird Gelegenheit für eine Mahlzeit sowie eine Zigarette gegeben.

J. Rm

Patrick WIESCHKE?

Antwort:

Nein, nie gehört.

David FEILER?

Antwort:

Auch nicht.

Mark SEEHRICH?

Antwort:

Nein, der Name sagt mir auch nichts.

Tino BRANDT?

Antwort:

Von den Medien her habe ich den Namen gehört, ich kenne ihn aber nicht und kann zu der Person nichts sagen.

Jürgen HELBIG?

Antwort:

Nein, kenne ich nicht.

Marcel MEYER?

Antwort:

Kenne ich auch nicht.

J. R.

Juliane WALTHER?

Antwort:

Die kenne ich auch nicht.

Rita BÖNISCH?

Antwort:

Nein, sagt mir nichts.

Frank SCHWERDT?

Antwort:

Nein.

Dr. Claus NORDBRUCH?

Antwort:

Ich kenne keinen Dr. außer ein paar Ärzte.

Mario BREHME?

Antwort:

Nein.

Thomas GERLACH?

Antwort:

Nein, auch nicht.

Ralf MARSCHNER?

T. R

Antwort:

Nein, kenne ich nicht.

Hermann SCHNEIDER?**Antwort:**

Den kenne ich auch nicht.

Ich möchte noch sagen, dass es schon sein kann, dass vielleicht einer von den vorgenannten mal auf einer Party war, wo ich auch war. Aber zu den Personen, die ich kenne, habe ich es gesagt. Bei den anderen kenne ich die Namen wirklich nicht. Vielleicht habe ich die Leute mal gesehen, aber hatte keinen Kontakt zu denen.

Frage:

Herr ROTHE, nun hätten möchten wir Ihnen noch ein paar Gruppierungen/Organisationen nennen und bitten Sie, Ihre Einschätzung oder Ihr Wissen zu diesen mitzuteilen.

NPD?**Antwort:**

Die kenne ich natürlich, das ist eine Partei. Aber ich bin und war da auch nie Mitglied. Ich kenne auch niemanden, insbesondere von den vorgenannten Personen, welche in dieser Partei wären. Zumindest ist mir das nicht bekannt.

Thüringer Heimatschutz, auch THS genannt?**Antwort:**

Den kenne ich nur aus den Medien. Ansonsten weiß ich darüber nichts.

NSU?

T. R.

Antwort:

Da ist es genauso. Den kenne ich erst jetzt. Vorher habe ich diesen Begriff noch nie gehört.

Freie Kameradschaft „Nationaler Widerstand Jena“?**Antwort:**

Das sagt mir nichts. Mit Jena hatte ich auch sonst nichts zu tun.

Skinheadgruppierung Chemnitz „88er“?**Antwort:**

Ja, da gehörte ich damals auch dazu. Das war aus meiner Sicht nichts, wo man eine Mitgliedschaft hatte, sondern eher ein loser Zusammenhalt von Rechten. Hauptmerkmal waren Party und Konzerte. Ein rechtes Denken war natürlich vorhanden, aber ein politisches Engagement gab es nicht.

„Blood & Honour“?**Antwort:**

Das gehörte für mich zusammen, also 88er und B&H. Ich war nicht direkt Mitglied, aber man kannte sich. Wir haben zusammen Konzerte und Party gemacht. Ich hatte zum Beispiel auch nie ein T-Shirt von B&H. In meinen Augen war das damals alles vermischt. Wer bei B&H in Chemnitz federführend gewesen ist, weiß ich nicht mal.

Ich war aus meiner Sicht jemand, dem es gefallen hat, an Partys und Konzerten teilzunehmen, auch bei deren Ausrichtung zu helfen, aber mehr auch nicht. Bei mir haben zum Beispiel auch mal Bands geschlafen.

Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene (HNG)?

T. Rm

Antwort:

Ja, das kenne ich. Ich hatte ja mal ein Heft gemacht und die hatten auch welche, da hat man sich mal ausgetauscht. Aber ich habe nie irgendetwas gespendet oder Briefe geschickt. Ich hatte mit denen nichts zu tun.

„Weiße Bruderschaft Erzgebirge“ (WBE)?

Antwort:

Ja, wie gesagt, die kenne ich. Man hat sich halt bei Partys gesehen. Wie die organisiert waren, weiß ich nicht. Auch nicht, wer dazu gehörte. Außer halt die Brüder Andre und Maik. Aber auch das weiß ich nur vom Hören-Sagen. Ich habe mich für die nicht so interessiert.

Frage:

Herr ROTHE, zum Schluss möchten wir Sie noch einmal fragen, ob Sie zu dem bisher Gesagten noch etwas hinzufügen können, was für uns relevant wäre. Fällt Ihnen gerade im Zusammenhang mit dem Trio noch etwas ein?

Antwort:

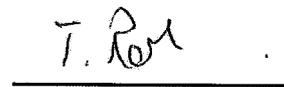
Nein, ich habe alles gesagt und kann nichts mehr hinzufügen.

geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben



Flemig, KHM



Thomas ROTHE



Redlin, KOK

**Vermerke zu Beschuldigten – /
Zeugenvernehmungen**

Vermerk

Betreff

Ermittlungsverfahren gegen

Thomas STARKE

wegen des Verdachts der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung und anderer Straftaten gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 2, Abs. 5 Satz 1 StGB u.a.
(„Nationalsozialistischer Untergrund“ – NSU-)

hier: Abklärung zu Aufenthaltsorten des Trios im Jahr 1998 in Chemnitz,
Wohnung des Thomas ROTHE, *30.11.69 Karl-Marx-Stadt jetzt Chemnitz

1. Hintergrund

In Auswertung der Beschuldigtenvernehmungen des Thomas STARKE, *04.11.67 in Karl-Marx-Stadt jetzt Chemnitz, war festzustellen, dass STARKE den ersten Aufenthaltsort des Trios, direkt nach ihrem Untertauchen, die Wohnung des

Thomas ROTHE, *30.11.69 Karl-Marx-Stadt jetzt Chemnitz

benannte. Nach Angaben des STARKE, soll die Wohnung des ROTHE, und somit auch der zeitweilige Aufenthaltsort des Trios in der „Stadtmauer“ in Chemnitz gewesen sein. Die „Stadtmauer“ in Chemnitz ist allgemein bekannt als ein auffallend langer, geschwungener Wohnblock, mit einer großen Anzahl von Hausnummern, im Wohngebiet „Fritz Heckert“. Die postalische Anschrift der Wohnungen in der Stadtmauer lautet Johann-Richter-Straße. Heute sind Teile der „Stadtmauer“ zurückgebaut.

STARKE gab weiter an, dass unter der gleichen Adresse mehrere „Rechte“, zu unterschiedlichen Zeiten, gewohnt hätten.

STARKE nannte in seiner Beschuldigtenvernehmung folgende Bewohner:

- Thomas ROTHE
- Andreas GRAUPNER
- Gebrüder RICHTER, (Spitznamen: „Kicke und Kacke“)
- Ingolf WECKE
- Ronny SCHEUNENPFLUG (phonetische Schreibweise, vgl. Nr. 2)

2. Ermittlungen

Laut Kernmelderegister Sachsen war Thomas ROTHE nie unter einer Adresse in der Johann-Richter-Straße in Chemnitz gemeldet. Vielmehr war seine Meldeanschrift, vom 15.11.1995 bis 15.11.2002, in

09123 Chemnitz, Friedrich-Viertel-Str. 85.

Bei einer retrograden Recherche zur Anschrift 09123 Chemnitz, Friedrich-Viertel-Straße 85, wurden neben dem ROTHE alle die durch STARKE genannten Bewohner dieser Adresse festgestellt.

Andreas GRAUPNER, *11.10.1974 in Lobenstein, wohnte dort vom 16.09.1999 bis 19.01.2001.

Die Zwillinge RICHTER Jörg und Kay, (Spitznamen: „Kicke und Kacke“) wohnten dort nicht gemeinsam. Jörg RICHTER war vom 16.02.2000 bis 01.08.2001 dort gemeldet. Sein Zwillingbruder, Kay RICHTER, war vom 05.01.1998 bis 01.02.2001 in der Friedrich-Viertel-Straße 89 gemeldet.

Ingolf WECKE, *09.05.1971 in Rochlitz, war in der Friedrich-Viertel-Str. 85 vom 08.04.1999 bis 21.10.2002 gemeldet.

Ronny SCHEUNPFLUG, (hier richtige Schreibweise) *14.06.1973 in Karl-Marx-Stadt jetzt Chemnitz, war dort vom 28.04.1999 bis 16.11.2002 gemeldet.

Anmerkung:

Aus der Anlage zum Vermerk sind die örtlichen Gegebenheiten des Wohngebietes „Fritz-Heckert“ ersichtlich. Die „Stadtmauer“ befindet sich im Stadtteil „Morgenleithe“, welches die Albert-Köhler-, Bruno-Granz-, Johann-Richter- und Max-Türpe-Straße umfasst.

Die Friedrich-Viertel-Straße 85 befindet sich ca. 1000 Meter von der „Stadtmauer“ entfernt und befindet sich im baulich vom Stadtteil „Morgenleithe“ abgetrennten Stadtteil „Hutholz“. Dieser Stadtteil umfasst die Ernst-Wabra-, Friedrich-Viertel-, Fritz-Fritsche-, Johannes-Dick-Straße und Wolgograder Allee; Marie-Tilch-, Max-Opitz- und Walter-Ranft-Straße.

Wie aus einem Vermerk vom 28.11.2011¹ hervorgeht, könnte das Trio vom 16.04.1999 bis 31.08.2000 eine Wohnung in der Wolgograder Allee 76 bewohnt haben. Diese befindet sich ebenfalls im Wohngebiet „Fritz Heckert“, Stadtteil „Hutholz“, ca. 1000 Meter von der Wohnung des ROTHE, in der Friedrich-Viertel-Str. 85, entfernt.

3. Fazit

Nach Auswertung der Rechercheergebnisse aus dem Kernmelderegister und Vergleich mit den Angaben des STARKE zur Wohnung des ROTHE, welche auch Aufenthaltsort des Trios gewesen sein soll, konnte folgendes festgestellt werden:

Entgegen der Aussage des STARKE, in welcher der ROTHE und weitere Angehörige der rechten Szene in der „Stadtmauer“ (Johann-Richter-Str.) gewohnt haben soll, ergab eine Recherche im sächsischen Kernmelderegister, dass alle von STARKE benannten Personen in der „Friedrich-Viertel-Str. 85, mit Hauptwohnsitz, gemeldet waren.

¹ Vermerk vom 28.11.2011 des KK Geissler, angemietete Wohnung auf der Wolgograder Allee 76, 09123 Chemnitz, Ass. 2.12.433 und 2.12.434, Mietvertrag aus Brandschutt auf Name des Andre EMINGER)

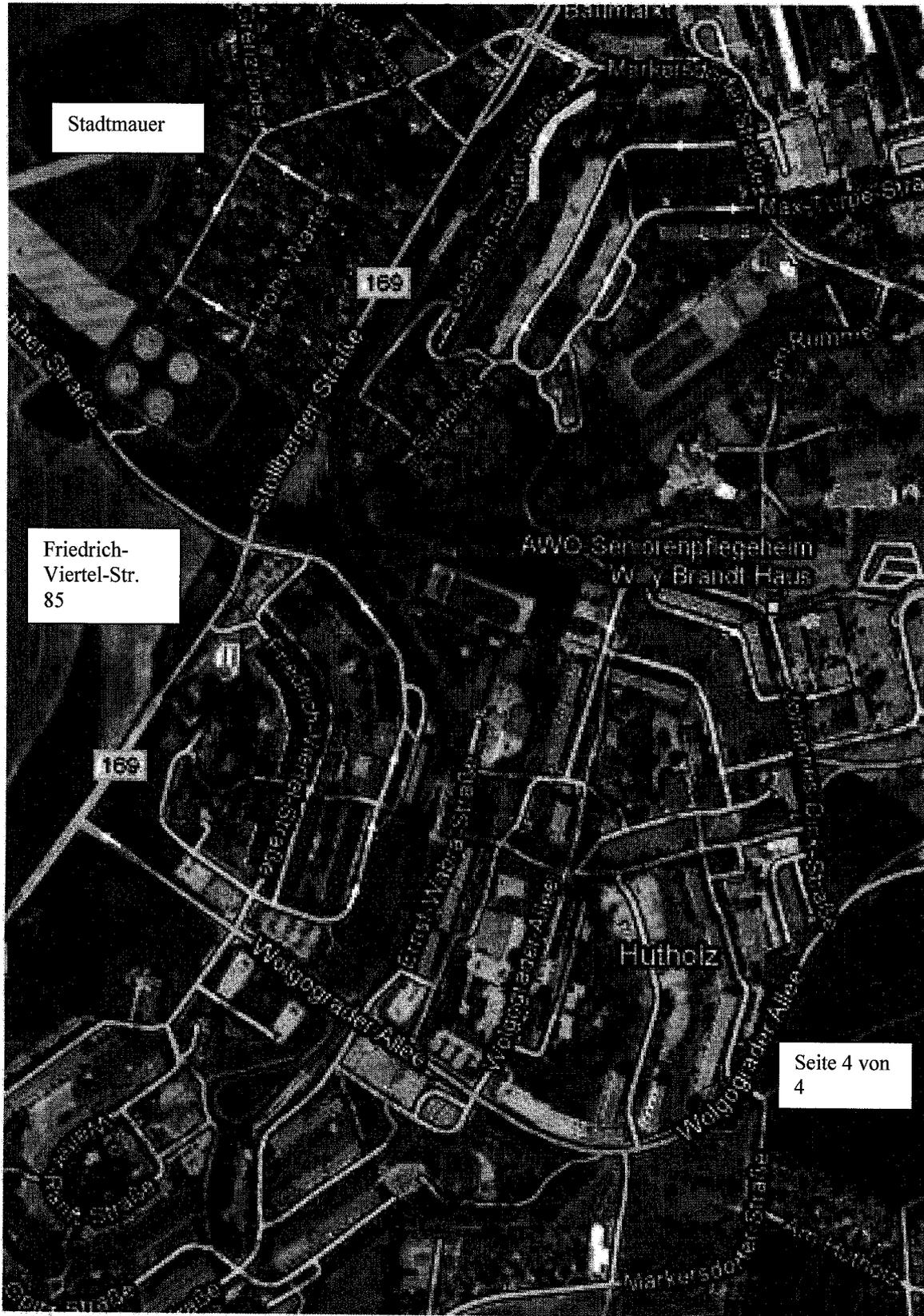
Die ansonsten stimmigen Angaben zu einem Hauseingang, in welchem der ROTHE und weitere Angehörige der rechten Szene gewohnt haben sollen, weichen lediglich von der konkreten Adresse ab.

Abschließend kann davon ausgegangen werden, dass der Aufenthaltsort des Trios, direkt nach ihrem Untertauchen, in der Wohnung des Thomas ROTHE, in 09123 Chemnitz, Friedrich-Viertel-Str. 85, gewesen sein könnte.



Baumann, KK
PD Südwestsachsen

Anlage zum Vermerk: Ausschnitt aus Stadtplan Chemnitz,
Wohngebiet „Fritz Heckert“ mit Stadtmauer und Friedrich-Viertel-Str



Quelle: Google Maps


Baumann, KK

Bundeskriminalamt

Meckenheim, 01.03.2012

ST 14 - 140006/11

GBA 2 BJs 162/11-2

BAO TRIO

Vermerk

Ermittlungsverfahren gegen

Beate ZSCHÄPE u.a.

wegen des Verdachts der Bildung einer terroristischen Vereinigung, des Mordes und anderer Straftaten gemäß §§ 129a, 211 StGB u.a.

(„Nationalsozialistischer Untergrund“ – NSU-)

hier: Auswertung Zeugenvernehmung **Thomas ROTHE**

Auf schriftliche Vorladung erschien am 29.02.2012

Thomas ROTHE

geb.: 30.11.1969 in Karl-Marx-Stadt (jetzt: Chemnitz),

whft.: 09119 Chemnitz, Dr.-Salvador-Allende-Str. 6

bei der PD Chemnitz. Die Vernehmung dauerte von 09.42 Uhr bis 14.05 Uhr.

Bezüglich seiner Kontakte zum Trio nach deren Untertauchen, gab er auf Frage an, dass die für zwei bis drei Wochen bei ihm gewohnt hätten.

Rothe versuchte dabei den Eindruck zu erwecken, dass dieses nichts Besonderes für ihn gewesen sei, da „immer mal Leute bei ihm gewohnt oder geschlafen haben“.¹

Zu diesem Zeitpunkt sollen keine anderen Personen bei ihm untergebracht gewesen sein und auf Frage wusste er nicht „so richtig“ in welchem Zeitraum das war. Auf weitere Nachfrage, ob das Anfang 1998 gewesen sein könnte, bestätigte ROTHE diesen Zeitraum. Irgendwann soll das Trio dann weg gewesen sein und zuvor gesagt haben, dass sie „weitemachen“, womit sie gemeint haben sollen, dass sie auf der Durchreise wären.²

Auf Frage räumte ROTHE ein, dass es STARKE gewesen sein könnte, der in angerufen und gefragt hatte, ob die Drei bei ihm schlafen könnten. Auch STARKE könnte dem Trio gesagt haben, wo er zu dem Zeitpunkt gewohnt hat. Am Anfang soll das für ein oder zwei Nächte geplant gewesen sein, es wurden „dann eben ein, zwei Wochen daraus“.³

Ein paar Monate nach dem „Auszug“ des Trios bei ihm will ROTHE den MUNDLOS im Hecker-Gebiet in Chemnitz beim Sport (Joggen, Fahrrad) getroffen haben, MUNDLOS soll ihm seine Telefon-, vermutlich Handynummer, gegeben haben und man hat sich mal getroffen bzw. MUNDLOS hat ihn besucht.

Auf Frage erklärte er, dass BÖHNHARDT oder ZSCHÄPE bei den Treffen nicht dabei gewesen sind, MUNDLOS und ROTHE wollen sich gegenseitig angerufen, einen Treffpunkt ausgemacht und Computerspiele und Filme getauscht bzw. übergeben haben.

Später will ROTHE das Trio dann auch in Zwickau besucht haben. Auf Nachfrage, wo genau das in Zwickau war, teilte er mit, dass das zwei- oder dreimal, ungefähr 2000 oder 2001 gewesen sein muss. Er will mit dem Zug nach Zwickau gefahren sein, wurde vom Trio vom Bahnhof abgeholt und man ist zu Fuß zur Wohnung gelaufen, was ca. 15 min gedauert haben soll. Nach ROTHEs Erinnerung befand sich diese Wohnung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienaltbaus und hatte eine „Art Hintereingang“.

Auf Nachfrage antwortete ROTHE, dass er von 1998 bis 2000 oder 2001 „immer mal wieder Kontakt“ zu ihnen gehabt hat. Spätestens seit seinem Auszug aus dem Haus im Jahr 2002 will er aber nie wieder Kontakt mit denen gehabt haben.⁴

ROTHE äußerte, dass er sich gar nicht vorstellen konnte, dass die Drei so was gemacht haben, dass er denen das auch nie zugetraut hätte und dass er den Kontakt sofort abgebrochen hätte, wenn er das damals gewusst hätte.⁵

² Bl. 6

³ Bl. 8

⁴ Bl. 10-11

⁵ Bl. 14

Eine Überprüfung der Angaben des ROTHE zur Wohnung in Zwickau durch KHM Flemig und KOK Redlin ergab, dass diese Angaben auf das Objekt in Zwickau, Polenzstr. 2, zutreffen.



- Stöterau, KHK -

Vermerk

Betreff

Ermittlungsverfahren gegen

Thomas STARKE

wegen des Verdachts der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung und anderer Straftaten gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 2, Abs. 5 Satz 1 StGB u.a.

(„Nationalsozialistischer Untergrund“ – NSU-)

hier: Erkenntnisse zur Unterbringung des Trios in der Wohnung des Thomas ROTHE

1. Sachverhalt

Beschuldigtenvernehmung des Thomas STARKE vom 25.01.2012

Der Beschuldigte STARKE äußerte in seiner Vernehmung vom 25.01.2012, dass das Trio um MUNDLOS, BÖHNHARDT und ZSCHÄPE nach dem Untertauchen Anfang des Jahres 1998 zu ihm gekommen sei und eine Übernachtungsmöglichkeit gesucht habe. STARKE habe damals in der Heinrich-Schütz-Straße (Anmerkung: Heinrich-Schütz-Straße 18, Chemnitz) gewohnt. Der Grund des Untertauchens sei ihm zunächst nicht bekannt gewesen.

Wie das Trio zu STARKE'S Wohnung gelangte, sei STARKE nicht bekannt. MUNDLOS, BÖHNHARDT und ZSCHÄPE hätten jedenfalls kein Gepäck mit sich geführt.

Am nächsten Tag habe STARKE dann mehrere Personen angerufen, um eine Unterkunft für das Trio zu organisieren. Er vermutete, dass er zuerst Torsten SCHAU und eventuell auch Hendrik LASCH angerufen habe. Letztendlich habe er jedoch nur mit Thomas ROTHE telefoniert und bei ihm sei das Trio dann untergekommen. Dieser habe zugestimmt, dass das Trio eine Nacht in seiner Wohnung verbringen könne. ROTHE habe damals in der sogenannten „Stadtmauer“ im „Fritz Heckert“-Wohngebiet gewohnt. Dabei handelt es sich um die Johann-Richter-Straße in Chemnitz.

ROTHE und das Trio seien laut STARKE persönlich bekannt gewesen. STARKE konnte nicht mit Sicherheit sagen, wie das Trio letztendlich zu der Wohnung des ROTHE gelangte bzw. ob STARKE das Trio begleitete. Er glaubte jedoch, das Trio zur Wohnung des ROTHE begleitet zu haben.

STARKE habe ROTHE und das Trio mehrmals besucht und bei dieser Gelegenheit sei ihm mitgeteilt worden, dass das Trio wegen einer bevorstehenden Haftstrafe des BÖHNHARDT untergetaucht sei.

Nach einiger Zeit habe STARKE mit ROTHE über das Trio gesprochen und dieser habe ihm mitgeteilt, dass das Trio nicht mehr bei ihm sei. Das Trio habe dann bereits vor Mai 1998 bei Max-Florian BURKHARDT (Anmerkung: Limbacher Straße 96, Chemnitz) gewohnt.

Insgesamt habe das Trio ca. vier Wochen bei ROTHE gewohnt. ROTHE habe jedoch bereits nach zwei Wochen gesagt, dass das Trio nicht mehr bei ihm übernachten könne und STARKE habe daraufhin weitere Personen angesprochen, von denen er gewusst habe, dass sie alleine wohnten. Unter diesen Personen könnten sich seiner Meinung nach Mandy STRUCK bzw. Gunter Frank und Achim Armin FIEDLER befunden haben. Seine Versuche eine Unterkunft für das Trio zu finden, seien jedoch erfolglos geblieben. ROTHE habe ihm dann später mitgeteilt, dass das Trio bei BURKHARDT untergekommen sei.

Beschuldigtenvernehmung des Thomas STARKE vom 10.02.2012

STARKE ergänzte in dieser Vernehmung, dass ROTHE ihn (Anmerkung: nach Mai 1998) auf eine „Kripo-Live“-Sendung aufmerksam gemacht habe, in der im Rahmen einer Öffentlichkeitsfahndung über das Trio berichtet wurde. ROTHEs Verhalten habe bei STARKE den Eindruck erweckt, dass ROTHE erst zu diesem Zeitpunkt den Grund erfahren hatte, weshalb das Trio bei ihm (ROTHE) untergetaucht ist.

Beschuldigtenvernehmung des Thomas STARKE vom 15.02.2012

In dieser Vernehmung beschrieb STARKE die Lage der Wohnung des ROTHE sowie den Hauseingang des Gebäudes (siehe hierzu Punkt 2 Ermittlungen).

2. Ermittlungen zur Wohnanschrift des Thomas ROTHE

Entgegen der Aussage des Beschuldigten STARKE ergab eine Recherche im sächsischen Kernmelderegister, dass ROTHE und weitere ebenfalls durch STARKE benannte Bewohner der sogenannten „Stadtmauer“ (Johann-Richter-Straße, Chemnitz) nicht dort, sondern in der Friedrich-Viertel-Straße 85 in Chemnitz wohnhaft waren. Zwischen beiden Adressen liegt eine Distanz von ca. 1 Kilometer. Die Angaben des STARKE hinsichtlich des Hauseingangs stimmen mit der baulichen Beschaffenheit des Hauseingangs der tatsächlichen Meldeadresse des ROTHE überein.¹

3. Zeugenvernehmung des Thomas ROTHE vom 29.02.2012

ROTHE gab in seiner Vernehmung auf die Frage der Gewährung einer Unterkunft für das Trio an, dass MUNDLOS, BÖHNHARDT und ZSCHÄPE Anfang des Jahres 1998 „plötzlich“ bei ihm erschienen seien und um eine Unterkunft für ein bis zwei Nächte gebeten hätten. Ob das Trio durch eine weitere Person begleitet wurde, sei ihm nicht mehr erinnerlich. Er habe dem Trio dann eine Unterkunft gewährt. Das Trio habe jedoch insgesamt ein bis drei Wochen bei ihm in seiner Wohnung in der Friedrich-Viertel-Straße 85 in Chemnitz gewohnt.

¹ Vermerk KK Baumann vom 22.02.2012 – Abklärungen zur Wohnung des Thomas ROTHE

Woher das Trio seine Adresse kannte, sei ROTHE nicht bekannt. Zudem wisse er nicht mehr genau, ob STARKE ihn angerufen und sich nach einer Unterkunft für das Trio erkundigt habe. Dieses schloss er jedoch nicht aus.

Das Trio habe in seiner Gegenwart keinen Besuch von anderen Personen erhalten. Weiterhin habe er erst kurz vor dem Auszug des Trios aus seiner Wohnung erfahren, dass das Trio untergetaucht sei. Den Grund für das Untertauchen habe er jedoch erst wesentlich später erfahren. An ein Telefonat mit STARKE im Zusammenhang mit einer „Kripo-Live“-Sendung, in der über das Trio berichtet wurde, könne sich ROTHE nicht mehr erinnern.

Ferner gab ROTHE an, dass er die nächste Unterkunft des Trios nach deren Auszug aus seiner Wohnung nicht gekannt habe. Festzuhalten bleibt in diesem Zusammenhang jedoch, dass ROTHE noch bis ins Jahr 2000/2001 Kontakt zum Trio, insbesondere zu MUNDLOS, hatte und diese auch in Zwickau besuchte (Anmerkung: vermutlich in der Polenzstraße 2 in Zwickau).

4. Fazit

In der Gesamtschau des dargestellten Sachverhalts bleibt festzuhalten, dass STARKE und ROTHE in ihren Vernehmungen bezüglich der Gewährung einer Unterkunft für das Trio in der Wohnung des ROTHE und der Dauer der Unterkunftsgewährung glaubhafte Angaben gemacht haben, auch wenn einzelne Aspekte hinsichtlich der entsprechenden Abläufe nicht übereinstimmend dargestellt wurden.

Im Ergebnis hat sich STARKE Anfang des Jahres 1998 um eine Unterkunft des Trios in der ehemaligen Wohnung des ROTHE in der Friedrich-Viertel-Straße 85 in Chemnitz bemüht. ROTHE hat sodann das Trio für ca. ein bis drei Wochen in seiner Wohnung aufgenommen.


Schneider, KK